

**Geschäftsbericht der  
P&I Personal & Informatik AG**



**Rethink HR**

**2022/2023**

# 01 /

Seite 03 - 04

# 02 /

Seite 05 - 28

## 03 / **Editorial des Vorstandsvorsitzenden**

### **Zusammengefasster Lagebericht**

- 06 / Überblick über das Geschäftsjahr
- 07 / Die P&I AG und der Konzern
- 10 / Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 11 / Geschäftsverlauf im Konzern
- 19 / P&I AG
- 22 / Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 23 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 23 / Risikobericht
- 27 / Prognosebericht

# 03 /

Seite 29 - 81

### **Konzernabschluss**

- 30 / Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 / Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 32 / Konzern-Bilanz
- 34 / Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 35 / Konzern-Kapitalflussrechnung
- 36 / Konzern-Anhang
- 79 / Bestätigungsvermerk

# 04 /

Seite 82 - 85

### **AG-Abschluss**

- 83 / Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 / Bilanz

## Liebe Leserinnen und Leser,

In den letzten Jahren hat sich der Arbeitsmarkt und die Arbeitswelt stark verändert. Die Anforderungen an Unternehmen und ihre Mitarbeiter\*innen sind komplexer geworden, und der Wettbewerb um talentierte Fachkräfte ist intensiver geworden. Eine strategische Ausrichtung der Personalabteilungen ist keine Option mehr, sondern eine Notwendigkeit, um den stetigen Veränderungen und Herausforderungen gerecht zu werden. Durch strategisches Denken und Handeln können Personalabteilungen dazu beitragen, die organisatorischen Ziele und Visionen zu erreichen und dabei die richtigen Talente zu gewinnen, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Unsere Entscheidung, auf P&I LogaHR zu setzen, liegt ja schon einige Jahre zurück. Inzwischen ist es unser erklärtes Ziel, dass bis zum Jahre 2025 alle unsere Kunden in die Cloud umgezogen sind. Damit wandeln wir uns endgültig vom Produkt- zum Lösungsanbieter. Das wird jedoch nur möglich sein, wenn es uns gelingt, unsere Mannschaft für all die neuen Tools, Apps und Softwarelösungen zu begeistern, die unseren Kunden die Transparenz, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit gewährleisten, die für diesen Prozess gebraucht werden. Früher standen unsere Produkte im Fokus, jetzt sind es die Softwarelösungen in einem Ökosystem. Viele Kunden wissen gar nicht, was wir ihnen bieten können. Es geht nun weniger darum, ob wir ein HR-System produzieren und wie gut es ist, sondern um die Frage, wie wir das HR-Management des Kunden befähigen, mehr zu erreichen. Wir müssen unsere Mitarbeiter\*innen dazu in die Lage versetzen, genau diese Rolle einnehmen zu können. Und dafür brauchen unser Vertrieb, unsere Berater und alle P&I-Mitarbeiter\*innen Wissen, Testumgebungen und Freiraum, diese Aufgabe angehen zu können. Dieses Upskilling und dieses Maß an Autonomie sind wesentlich. Von dessen Gelingen hängt es ab, ob wir diesen Wandel vom Softwareanbieter zum Anbieter von HR-Lösungen und digitalen Services schaffen und erfolgreich in der Phase von P&I LogaHR sein werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr sollte ein Jahr der Rekorde werden und es ist es ein Jahr der Rekorde geworden. Mit 210 Mio. € Umsatz, 120 Mio. € EBITDA, über 20 % Wachstum und 11,3 Mio. € monatlich wiederkehrendem Umsatz stehen wir sehr gut da, aber die 11,3 Mio. € müssen bis zum 31.03.2024 auf 20 Mio. € gesteigert werden. Wir sind schließlich ein Unternehmen, das von Spitzenleistungen besessen ist und kontinuierlich danach strebt, die eigenen Standards anzuheben und eigene HR-Maßstäbe in unsere Branche zu setzen. Es geht wie so oft wieder einmal nicht darum, jeden einzelnen der rund 600 Mitarbeiter\*innen zu überzeugen, sondern alle für die gemeinsame Reise ins nächste Geschäftsjahr zu begeistern.

Auf dem Weg zum Erfolg werden vor allem die Wahrnehmung der Kunden und unser Mindset über Erfolg und Misserfolg entscheiden. Darauf müssen wir uns alle einstellen, unterstützt durch die richtigen Rahmenbedingungen.

Dazu lohnt ein genauer Blick auf die Rahmenbedingungen, in denen wir uns heute im Vertriebsumfeld, in den sogenannten „Touchpoints“ und „Momenten der Wahrheiten“ bewegen. Stellt der Kunde sich jedes Mal wieder die Frage, ob er hier auch wirklich richtig ist? Kann ich diesem Anbieter und seinem Angebot auch vertrauen? In jedem dieser Momente wird die P&I in den Köpfen seiner Kunden neu erschaffen. Heute sind im Durchschnitt und über alle Branchen 50 % des Einkaufsprozesses mit einem neuen Kunden schon gelaufen, wenn der Kunde das erste Mal überhaupt mit einem Verkäufer spricht. Mehr als die Hälfte vom Einkaufsprozess erfolgt sozusagen anonym. Der Kunde macht sich im Internet schlau und ist auf seinem Weg zur Kaufentscheidung dabei bereits mindestens 5-mal oder häufiger dem „P&I-Produkt“ begegnet, ohne dass er mit Vertriebsmitarbeiter\*innen gesprochen hätte. Die Anzahl der „Touchpoints“, das sind diese Begegnungen mit einem Produkt oder Unternehmen im Internet oder Offline, nimmt beständig zu und stellt die eigentlichen Momente der Wahrheit dar.

Es muss uns gelingen, diese neue Erwartungshaltung in der gesamten Organisation vorzuleben, und wir müssen dafür sehr gut ins neue Geschäftsjahr starten. Nur wenn es uns gelingen wird, den monatlich wiederkehrenden Umsatz im ersten Quartal auf die 12 Mio. € zu bringen, werden wir auch in der Lage sein, das Erreichen der Jahresziele auf diesem gesunden Fundament als realistisch und machbar darzustellen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir mit der wachsenden Zahl unserer Kunden in der Cloud unser erklärtes Ziel, den anonymen Einkaufsprozess unserer Kunden positiv zu beeinflussen, erreichen werden. Dadurch werden wir nicht nur als Vordenker und Innovationstreiber der HR-Branche in der DACH-Region wahrgenommen, sondern werden den Markt auch maßgeblich prägen. Dies erreichen wir durch wegweisende Technologien, aber auch durch ein konsistentes Kundenerlebnis. Das umfasst den Kundenservice, die Qualität der Produkte bzw. Dienstleistungen und die Kommunikation mit dem Kunden. Unsere P&I LOGAHR-Plattform und die Transformation zum HR-Cloudanbieter versetzt unsere Kunden letztlich in die Lage, die Rolle des strategischen HR im eigenen Unternehmen zu stärken und strategische Themen wie die Gestaltung der Organisationsstruktur, den Aufbau von Talentpools, die Nachfolgeplanung und die Kompetenzentwicklung zu zentralen Aufgaben der Personalabteilungen zu machen. Unsere Kunden müssen in der Lage sein, die Bedürfnisse der Organisation zu analysieren und entsprechende Personalstrategien zu entwickeln, die sowohl das Unternehmen als auch die Mitarbeiter\*innen unterstützen.

Herzlichst



Vasilios Triadis  
Vorstandsvorsitzender P&I AG

# 02/

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 06 / Überblick über das Geschäftsjahr
- 07 / Die P&I AG und der Konzern
- 10 / Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 11 / Geschäftsverlauf im Konzern
- 19 / P&I AG
- 22 / Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 23 / Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 23 / Risikobericht
- 27 / Prognosebericht

Der folgende zusammengefasste Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I Konzern oder „wir“) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, (P&I AG) sowie die Geschäftstätigkeit der P&I im Allgemeinen (P&I). Die P&I AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. In den P&I Konzern sind neben der P&I AG insgesamt zwölf in- und ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die P&I AG unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der P&I AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Angaben erfolgen aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit in TEUR (Tabelle) bzw. Mio. Euro (Fließtext).

## 1. Überblick über das Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte der P&I Konzern bei einem Umsatz von 210,0 Mio. Euro ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 120,1 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 57,2 %. Cloudbasierte und integrierte HR-Softwarelösungen bilden das Fundament des P&I-Erfolgs. Die Geschäftsentwicklung im P&I Konzern zeichnet sich durch kontinuierliche Wachstumsraten, hohe Profitabilität und eine stetige Steigerung der wesentlichen operativen Zahlen aus.

### Umsatzwachstum und Profitabilitätssteigerung

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 21,8 % von 172,4 Mio. Euro auf 210,0 Mio. Euro.
- Das EBITDA wurde um 28,5 % auf 120,1 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 57,2 % (Vorjahr: 54,2 %).
- Der P&I Konzern erzielte mit einer EBIT-Marge von 51,4 % (Vorjahr: 47,6 %) ein EBIT von 107,9 Mio. Euro und steigert das Vorjahresergebnis um 31,6 %.
- Mit 167,8 Mio. Euro stellen die wiederkehrenden Leistungen 80 % des P&I-Konzernumsatzes dar. Das Umsatzwachstum in dem für P&I bedeutsamen Bereich der Wiederkehrenden Leistungen war – wie in den Vorjahren – mit 22,3 % zweistellig (Vorjahr: 19,0 %).
- Bereinigt um die Umsätze, die dem Unternehmenserwerb, der im Vorjahr zum 1. Januar 2022 erfolgte, im Zeitraum April bis Dezember 2022 zuzuordnen sind, beträgt das Umsatzwachstum 18,5 %. Der P&I Konzern baut den kontinuierlichen Wachstumskurs in Umsatz und EBITDA mit seinem HR-cloudbasierten Geschäftsmodell weiter aus.
- Im Geschäftsjahr wurden Verträge über ein monatlich wiederkehrendes Umsatzvolumen P&I LogaHR in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) mit Kunden im kleineren, mittleren und großen Segment von Abrechnungsfällen abgeschlossen. Es haben sich über 260 Kunden erstmalig entschieden, mit der Lösung P&I LogaHR zu arbeiten.
- Die P&I AG hat mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. In diesen Vertrag ist die Athena BidCo GmbH, Wiesbaden, als Rechtsnachfolgerin der P&I Zwischenholding GmbH eingetreten, nachdem die P&I Zwischenholding GmbH zum 1. April 2020 auf die Athena BidCo verschmolzen wurde. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird das Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2022/2023 von 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro) an die Athena BidCo GmbH abgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung	2020/2021 TEUR	Veränderung
P&I LogaHR-Umsatz	109.289	70.266	55,5 %	37.100	89,4 %
Umsatz	210.023	172.403	21,8 %	151.829	13,6 %
Wiederkehrende Umsätze	167.847	137.292	22,3 %	115.374	19,0 %
EBITDA	120.083	93.415	28,5 %	80.156	16,5 %
EBITDA-Marge	57,2 %	54,2 %	5,5 %	52,8 %	2,6 %
Operativer Cashflow	100.790	79.866	26,2 %	79.607	0,3 %

## 2. Die P&I AG und der Konzern

### 2.1 Der P&I Konzern

P&I ist ein international tätiges HR-Cloud Unternehmen, das seit 1968 Technologie und Dienstleistungen bereitstellt, mit denen alle wesentlichen HR-Aufgaben auf einer Plattform vollintegriert erledigt werden können. Durch stetige Innovation und Weiterentwicklungen ihrer Produkte und Services war P&I stets in der Lage, sich eine nachhaltige Spitzenposition im deutschen HR-Markt zu sichern und ist für mehr als 15.000 Endkunden, große Rechenzentren sowie internationale HR-Servicedienstleister der HR-Spezialist. Mit ihrer internationalen Präsenz betreut P&I ihre Kunden lokal und verfolgt die Philosophie, ihre Technologie, Software und Services gemeinsam mit ihren Kunden stetig weiterzuentwickeln und so die Zukunft von HR aktiv zu gestalten.

Mit ihrer skalierbaren Cloud-Plattform P&I LogaHR deckt P&I die gesamte Wertschöpfungskette von der IT-Infrastruktur bis zur laufend aktualisierten und gepflegten Software ab. Die Bereitstellung der Plattform erfolgt aus dem P&I HR-Datacenter und umfasst die für den Betrieb erforderliche Hardware, technische Hosting-Leistungen, die P&I LogaHR-Software sowie Services wie Datensicherungsmaßnahmen und Updates. Die aufeinander abgestimmten Komponenten von Infrastruktur und System sorgen für hohe Zuverlässigkeit, technisch sichere Ablauffähigkeit, System- und Datensicherheit entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und verfügen über Zertifizierungen der IT-Sicherheit und Compliance.

Die P&I LogaHR-Software kombiniert Lohn- und Gehaltsabrechnung, Personalmanagement, Zeitwirtschaft, Personaleinsatzplanung und Employee Self-Service in einer vollständig integrierten, webbasierten sowie mobilen Lösung und ist damit in der Lage, alle wesentlichen Aufgaben der Personalarbeit durchgängig digital und mit stark zunehmendem Automatisierungsgrad zu unterstützen. Durch ihre funktionale Breite und Tiefe wird die Plattform dabei auch komplexen Anforderungen gerecht. Gleichzeitig ermöglicht P&I LogaHR durch die webbasierte Benutzeroberfläche Anwendern eine weitgehend selbsterklärende und durch Anleitung unterstützte Nutzung des Systems. Die Nutzung wird darüber hinaus auch durch das P&I Feedback-System gefördert, das dem Kunden eine digitale Kommunikation und Zusammenarbeit mit der P&I auf einer einheitlichen Plattform ermöglicht.

Sämtliche Module und Funktionen von P&I LogaHR stehen dem Anwender über P&I's innovativen Cloudansatz unmittelbar zur Verfügung und können durch das Konzept von Click & Run und dem einfachen, technologiebasierten Zugang zum HR-Wissen über die P&I Expertensysteme und die P&I HR-BIGDATA schnell und intuitiv genutzt werden. Dabei ermöglicht der integrierte Ansatz von P&I LogaHR, Routinen der HR-Arbeit zu erkennen, diese automatisiert nach vorgegebenen Algorithmen abzuarbeiten und so den Anwender von administrativen und manuellen Aufgaben zu entlasten. So wird etwa der arbeitsintensive Prozess des Monatsabschlusses durch die P&I LogaHR Intelligente Produktion mittels täglicher Simulationsläufe und automatisierter Erledigung zum Produktionsstichtag beschleunigt. Diese Konzepte ermöglichen es der HR-Funktion, neue Freiräume zu schaffen und sich auf Managementaufgaben und HR-Strategie zu konzentrieren. Als Ergänzung zu ihrem Software as a Service (SaaS)-Geschäft bietet die P&I eine neue, weiterführende komplementäre Dienstleistung unter dem Namen HR-as-a-Service (HRaaS) an. Im Rahmen von HRaaS übernimmt P&I die fachliche Administration des Systems, die Verarbeitung von abrechnungsrelevanten Geschäftsvorfällen und Verantwortung für die Gehaltsabrechnung. Angesichts des zunehmenden Mangels an Fachpersonal und der Möglichkeit, mit P&I auf einer einheitlichen Plattform zusammenzuarbeiten, trifft die Ausweitung des Service-Angebots auf eine wachsende Nachfrage.

Die Leistungsfähigkeit der P&I-Plattform beruht auf der Erfahrung aus über 100.000 Userjahren und der Abrechnung von über 5 Millionen Personalfällen jeden Monat, sowie permanenten Investitionen in Produktforschung und -entwicklung, die den Kunden der P&I eine langfristige technologische Perspektive gewährleisten. Entsprechend setzen neben mehr als 3.000 direkten Kunden auch international führende HR-Serviceanbieter und große Rechenzentren für ihr HR-Business auf P&I. Dabei bedient P&I durch die Personalmanagementlösung P&I Plus, einer für hohe Performance-Ansprüche entwickelten Lösung, spezifisch auch große öffentliche und kirchliche Verwaltungen mit dezentralen Organisationsstrukturen.

P&I beschäftigt knapp 600 Mitarbeiter\*innen, die Kunden in dreizehn europäischen Ländern bedienen. Um nah am Kunden zu sein, ist P&I an vier Standorten in Deutschland und weiteren zwölf im europäischen Ausland vertreten: in der Schweiz, in Österreich, in den Niederlanden sowie mit den Entwicklungszentren in Griechenland und in der Slowakei.

## 2.2 Konzernstrategie

Das Ziel der P&I ist es, ihren Kunden durch ein hoch innovatives, technologisch und fachlich führendes und gleichzeitig anwenderfreundliches HR-System Mehrwert zu bieten, die Anzahl von Kunden und Abrechnungsfällen dadurch nachhaltig zu steigern und damit als Unternehmung langfristig finanziell erfolgreich zu sein.

Die in den Vorjahren begonnene Transformation vom Lizenz- zum Subscription-Modell auf Basis von Software as a Service-Angeboten ist in ihrer ersten Phase mit der Kommerzialisierung und dem Beginn des breiten Roll-out von P&I LogaAll-in in den Geschäftsjahren 2020/2021 und 2021/2022 erfolgreich vollzogen worden. Seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 führt P&I die Transformations-Strategie mit ihrer neuen Cloud-Plattform P&I LogaHR konsequent weiter und plant, durch ihre Strategie, nachhaltiges Wachstum und kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Kennzahlen zu erzielen sowie den Anteil der wiederkehrenden Leistungen weiter zu erhöhen. Das Software as a Service-Geschäft wird dabei zunehmend durch HR-as-a-Service-Geschäft ergänzt, die von immer mehr Kunden als komplementäre Leistung nachgefragt werden.

Mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern, wurden vor Jahren fundamentale Veränderungen in der Organisation auf den Weg gebracht: Die P&I hat sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 entschieden, ihr Service-Geschäft in kundenfokussierten Customer Success Teams zu organisieren, die das gesamte Know-how aus den unterschiedlichen Funktionen Consulting, Vertrieb, Qualitätssicherung und Technik in sich vereinen. P&I wird dieses Modell, das sich aus Sicht des Vorstands klar bewährt hat, auch für die weitere Phase der Vermarktung von P&I LogaHR beibehalten, und hat zum Ende des Geschäftsjahres eine Erweiterung der Service-Organisation um zwei zusätzliche Teams mit Fokus auf die P&I-Partner beschlossen, um die Servicequalität zu erhöhen.

Ihre technologische, finanzielle und operative Position hat die P&I immer wieder in die Lage versetzt, Akquisitionen von Anbietern von HR-Lösungen und HR-Services zu tätigen, zuletzt den Erwerb der VRZ Informatik GmbH mit Sitz in Dornbirn, einem führenden Anbieter für HR- und Rechenzentrums-Leistungen in der Region Vorarlberg, Österreich, im Geschäftsjahr 2021/2022. Im Geschäftsjahr 2022/2023 stand die Integration dieser Akquisition und die Überführung der ersten HR-Kunden der VRZ Informatik GmbH auf die P&I-Plattform LogaHR im Fokus. Der Vorstand geht davon aus, dass in den kommenden Jahren weitere Akquisitionen folgen können.

### Vertrieb/Markt

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Fast alle Unternehmen verfügen bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d. h. ein Volumenwachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. In diesem Entgeltbereich herrscht somit ein Verdrängungswettbewerb. Gleichzeitig sehen viele Unternehmen, dass ihre HR-Prozesse nicht mehr adäquat sind und aufgrund administrativer Tätigkeiten nicht genügend Zeit für strategische HR-Themen bleibt. Sie suchen nach neuen, leistungsfähigeren Lösungen in den Bereichen Personaladministration, Personalmanagement, Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung, die von ihrem Anbieter der Entgeltabrechnung oftmals nicht abgedeckt werden. In diesen Bereichen ist in den letzten Jahren erhebliche Dynamik und damit Wachstumspotential entstanden.



Parallel zum Bedürfnis nach neuer funktionaler Breite und Tiefe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass on-premise-Lösungen nicht geeignet sind, eine moderne, digitalisierte HR-Arbeit zu ermöglichen. Zudem wünschen sich immer mehr Kunden ein einfach verfügbares und gleichzeitig sicheres HR-System, das durch den klassischen on-premise-Ansatz kaum gewährleistet werden kann. Mit diesen Anforderungen ist ein Markt für cloudbasierte Systeme entstanden, der modernen aufgestellten Anbietern eine Vertiefung der Wertschöpfung erlaubt und damit Wachstumsmöglichkeiten bietet.

P&I positioniert sich in diesem dynamischen Umfeld als der Anbieter, der diese Anforderungen in einer vollintegrierten HR-Plattform verbindet. Gleichzeitig deckt P&I ein sehr breites Kundenspektrum ab, das eine Vielzahl von Industrien und Branchen – inklusive des öffentlichen Sektors – sowie Kunden vom kleineren Mittelstand mit 200 Mitarbeiter\*innen bis zu großen Unternehmen und Rechenzentren umfasst, deren monatlicher Abrechnungskreis bei über 200.000 Abrechnungsfällen liegt. Mit dieser Kombination aus skalierbarem Produkt und breitem Marktauftritt ist es P&I gelungen, in der aktuellsten Rankingliste des Wirtschaftsinstituts Witte der TOP 25 Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen in der DACH Region auf Platz 3 gelistet zu werden und das höchste Wachstum unter den führenden Anbietern der Liste zu erzielen.

## Forschung und Entwicklung

Anwenderfreundliche und leicht nutzbare Produkte sind nach Ansicht der P&I eine zentrale Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Die Vernetzung von Technologien, Software und Hardware sind Trends, die auch die Weiterentwicklung der P&I-Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben. Ein Schwerpunkt bildet die intelligente (digitale) Automatisierung von Daten aus Fremdsystemen sowie von HR-Prozessen und die Übernahme ressourcenintensiver Routineaufgaben durch P&I LogaHR.

In Forschung und Entwicklung sind 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,6 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technologische Neuentwicklungen investiert worden. Das entspricht 11,2 % des P&I-Jahresumsatzes (Vorjahr: 13,1 %). Diese Aufwendungen betreffen alle P&I-Produkte. Die Entwicklung ist in der Unternehmenszentrale am Standort Wiesbaden angesiedelt und wird durch Mitarbeiter\*innen unserer Gesellschaften in der Slowakei und in Griechenland unterstützt. Der Entwicklungsstandort in Ioannina, Griechenland, hat zum Ende des Geschäftsjahres eine Anzahl von 150 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 144) erreicht. Aktuell werden jährlich drei große Releases freigegeben, die in einen standardisierten Release Freigabe Prozess eingebettet sind, um die hohen Qualitätsanforderungen an P&I-Softwareprodukte zu erfüllen und das Produkt auf Basis von Kundenanforderungen stetig zu verbessern. 224 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 225) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I-Produkte verantwortlich.

In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I-Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, sodass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Da diese Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten bei der P&I im Geschäftsjahr 2022/2023 wie auch in den Vorjahren nicht erfüllt waren, werden sämtliche Entwicklungskosten aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

## 2.3 Organisation/Personal

Die P&I beschäftigte im Geschäftsjahr inklusive Vorstand durchschnittlich 538 (Vorjahr: 543) auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiter\*innen. In Deutschland waren davon 252 Beschäftigte (Vorjahr: 288) tätig, im Ausland insgesamt 286 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 255). In der Schweiz sind insgesamt 43 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 47) tätig, das Entwicklungszentrum in der Slowakei ist mit 37 Beschäftigten (Vorjahr: 44) vertreten und in Österreich ist die Anzahl der Mitarbeiter\*innen aufgrund der Akquisition zum Ende des Vorjahres von 33 auf jetzt 57 Personen gestiegen. Im Jahresdurchschnitt erbrachten 119 Entwickler\*innen (Vorjahr: 107) sowie 28 Technologie-Spezialisten (Vorjahr: 22) am Entwicklungsstandort in Ioannina (P&I Hellas in Griechenland)

Entwicklungsleistungen für den P&I Konzern. Das Team erreichte bis Ende März 2023 eine Teamstärke von 150 Personen (Vorjahr: 144). Die übrigen Mitarbeiter\*innen sind im internationalen Geschäft tätig.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I in den Bereichen Privatwirtschaft und Öffentlicher Dienst aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiter\*innen hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch besondere Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting bietet strategische Beratung, unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I-Softwarelösungen sowie im laufenden Betrieb durch Beratung und erbringt HRaaS-Serviceleistungen, die auf dem Produkt P&I LogaHR basieren. 20 Customer Success Teams, bestehend aus Consultants, QS-Kolleg\*innen sowie einer technischen Fachkraft, sind für einen ihnen fest zugeordneten Kundenkreis während der Implementierung und dann auch in der laufenden Betreuung verantwortlich und kennen ihren Kunden. Sie begleiten ihn rundum aus einer Hand. 217 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 216) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Forschung und Entwicklung, dessen Aktivitäten in Abschnitt 2.2 bereits ausführlich erläutert wurden, beschäftigte 224 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 225).

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 48 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 53) an. Die europäischen Aktivitäten in Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsmitarbeiter\*innen vor Ort tätig.

49 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 49) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 62,4 Mio. Euro).

Die Steuerung des P&I Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden in der oberen Leitungsebene auf Gruppenziele und für alle anderen Mitarbeiter\*innen auf Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Umsatz, insbesondere wiederkehrenden Umsätzen und dem P&I LogaHR-Umsatz sowie dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA).

### **3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Nach einem robusten Wachstum in der ersten Kalenderjahreshälfte 2022 ließ die Wachstumsdynamik im dritten Quartal nach und kam im Schlussquartal zum Stillstand, so dass die Wirtschaft im Euroraum in 2022 insgesamt um 3,5 % wuchs. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum hat das Niveau aus der Zeit vor der Pandemie um 2,4 % überschritten. Eine noch bessere konjunkturelle Entwicklung war aufgrund des fortlaufenden Ukraine-Konflikts nicht möglich.

In den ersten drei Quartalen des Kalenderjahres 2022 konnte das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der Preissteigerung im Zuge der Energiekrise, noch zulegen. Obwohl die Wirtschaftsleistung im letzten Quartal um 0,4 % gesunken ist, wuchs das Bruttoinlandsprodukt insgesamt um 1,9 % und erzielte somit das Volumen, welches vor der Pandemie erwirtschaftet wurde.

Gemäß den durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen wuchs der Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) im Jahr 2022 um 4,0 %, was vor allem auf das deutlich gestiegene Geschäft mit IT-Hardware und Software zurückzuführen war.

## 4. Geschäftsverlauf im Konzern

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns hat im Geschäftsjahr 2022/2023 die Vorjahreszahlen deutlich übertraffen. Mit einer Umsatzsteigerung von 21,8 % auf 210,0 Mio. Euro erreichte der P&I Konzern ein EBITDA von 120,1 Mio. Euro und erzielte eine EBITDA-Marge von 57,2 %. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 28,5 %. Das EBIT stieg auf 107,9 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 51,4 %. Die Wachstumsraten liegen im Vergleich zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und auch im Branchenvergleich deutlich über dem allgemeinen Trend. Die Geschäftsentwicklung der P&I mit ihrer cloudbasierten und digitalen Software-Lösung P&I LogaHR ist daher als sehr gut einzustufen.

### 4.1 Ertragslage

#### Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022/2023 steigerte der P&I Konzern den Konzernumsatz um 21,8 % auf 210,0 Mio. Euro. Bereinigt um den Umsatz aus Unternehmenserwerben im Vorjahr (1. Januar 2022) beträgt das Umsatzwachstum 18,5 % gegenüber dem Vorjahr.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
P&I LogaHR	109.289	70.266
Übrige Software as a Service (SaaS)	13.431	13.453
Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	9.637	10.915
<b>Software as a Service Leistungen</b>	<b>132.357</b>	<b>94.634</b>
Wartung	35.490	42.658
<b>Wiederkehrende Leistungen</b>	<b>167.847</b>	<b>137.292</b>
Consulting (Einmalgeschäft)	31.252	23.770
Lizenzen	2.030	6.491
Sonstige	8.894	4.850
<b>Leistungen mit Einmalcharakter</b>	<b>42.176</b>	<b>35.111</b>
<b>Gesamt</b>	<b>210.023</b>	<b>172.403</b>

#### Wiederkehrende Leistungen

Überproportional sind die wiederkehrenden Leistungen um 30,6 Mio. Euro auf 167,8 Mio. Euro (Vorjahr: 137,3 Mio. Euro) gewachsen. Wie im Vorjahr erzielte der P&I Konzern 80 % aller Umsätze im wiederkehrenden Umsatzgeschäft, das entspricht einem zweistelligen Umsatzwachstum von 22,3 %. Die wiederkehrenden Leistungen umfassen Software as a Service (SaaS)-Erlöse sowie Wartungserlöse. Unter den SaaS-Erlösen werden P&I LogaHR-Leistungen, Übrige SaaS-Leistungen sowie wiederkehrende Leistungen aus dem Beratungsgeschäft (Serviceverträge/Application Service Providing) vereinigt.

#### SaaS-Geschäft (Software as a Service)

Das SaaS-Geschäft insgesamt ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut überdurchschnittlich gewachsen und um 39,9 % von 94,6 Mio. Euro auf 132,4 Mio. Euro gestiegen. Damit sind fast 2/3 aller Umsätze im P&I Konzern Cloud-Lösungen zuzuordnen. Der wesentliche Wachstumstreiber war die Produktlinie P&I LogaHR, sowohl durch das Neukundengeschäft als auch durch den Umzug von Bestandskunden in die P&I LogaHR-Cloud. Die cloudbasierte Serviceleistung P&I LogaHR generiert in diesem Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg um 39,0 Mio. Euro auf insgesamt 109,3 Mio. Euro. Über die Hälfte seiner Jahresumsätze generiert der P&I Konzern inzwischen im P&I LogaHR Business. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze um 55,5 % gestiegen.

### Wartungsgeschäft

Plangemäß entwickelten sich die Wartungserlöse. Mit einem Umsatz von 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,7 Mio. Euro) trägt die Wartung mit einem Anteil von 17 % zum Gesamtumsatz bei. Auch im vergangenen Jahr haben sich viele Bestandskunden für den Umzug in die cloudbasierte P&I LogaHR-Lösung entschieden und sind migriert. Die vormaligen Wartungsleistungen gehen dann im Dienstleistungspaket der P&I LogaHR auf, vermindern dadurch zeitgleich jedoch den reinen Wartungsumsatz.

### Nicht-Wiederkehrende Leistungen

Trotz der anhaltenden Transformation vom Lizenz- zum SaaS-Business-Modell ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz im Einmalgeschäft nach Jahren erstmalig nicht rückläufig, sondern stieg insgesamt um 20,1 % auf 42,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro). Zwar ist dies auch auf Wachstumseffekte aus der Akquisition des Vorjahres zurückzuführen, entscheidend ist jedoch die erhöhte Nachfrage nach Consultingleistungen und Zeitwirtschaftshardware sowie Fremdprodukten.

### Consultinggeschäft

Das Consultinggeschäft der Einmalleistungen bei Projekteinführungen sowie Beratungsleistungen rund um HR-Services verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 31,5 % und beträgt 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro), das entspricht 15 % der Gesamtleistungen im P&I Konzern. Hervorzuheben ist die Steigerung der Consultingumsätze durch Beratungsleistungen im Loga Umfeld von 24,5 %, der den insgesamt gestiegenen Bedarf an Beratungsleistungen auf Kundenseite widerspiegelt.

### Lizenzgeschäft

Der Lizenzumsatz beträgt 2,0 Mio. Euro und liegt damit erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau (6,5 Mio. Euro). P&I verzichtet bewusst darauf, neue Technologien (P&I LogaHR) als Lizenzen zu verkaufen, sondern bietet diese primär als SaaS-Lösungen an. Das Lizenzgeschäft ist überwiegend Nachbestellungen von Bestandskunden durch Erweiterung in Funktionalitäten oder Abrechnungsfällen zuzurechnen. Im Neukundengeschäft favorisiert die P&I den Abschluss von SaaS-Verträgen. 1 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern im Lizenzgeschäft.

### Sonstige

Die sonstigen Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr von 4,9 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro insbesondere aufgrund zusätzlicher Nachfrage nach Zeitwirtschaftshardware und Fremdprodukten gestiegen.

### Umsatzentwicklung nach Ländern

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung
Deutschland	171.045	144.413	18,4 %
Schweiz	20.781	17.764	17,0 %
Österreich	18.147	10.168	78,5 %
Übriges Ausland	50	58	-13,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>210.023</b>	<b>172.403</b>	<b>21,8 %</b>

### Umsatzwachstum im Inlandsgeschäft

Der inländische Geschäftsbereich ist um 18,4 % gegenüber Vorjahr gestiegen. Er stellt mit 171,0 Mio. Euro 81 % der Umsätze im P&I Konzern. Absolut betrachtet beträgt die Umsatzsteigerung 26,6 Mio. Euro und ist – ausschließlich organisch – dem Ausbau des Neu- sowie Bestandskundengeschäfts, insbesondere im P&I LogaHR-Umfeld zuzurechnen, ist aber auch durch die gestiegenen Beratungsleistungen generiert.

### Umsatzwachstum in der Schweiz wesentlich durch LogaHR geprägt

Der Schweizer Geschäftsbereich trägt mit 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro) zum Jahresumsatz im P&I Konzern bei. Das entspricht einem Umsatzanteil von 10 %. Steigerungen in den Wiederkehrenden Leistungen sind maßgeblicher Grund für das Umsatzwachstum. Die Umstellung vom Lizenz- in das SaaS-Modell ist damit vollzogen. Der LogaHR-Umsatz wuchs von 3,0 Mio. Euro auf jetzt 4,8 Mio. Euro.

## Überproportionale Umsatzsteigerung in Österreich durch Akquisition

Die Umsätze in Österreich sind aufgrund der Akquisitionseffekte überproportional gestiegen. 9 % seiner Umsätze realisierte der P&I Konzern in Österreich und erzielte einen Umsatz von 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro). Maßgeblich trägt dazu die VRZ-Gruppe bei, die im letzten Geschäftsjahr 2021/22 im Januar 2022 konzernzugehörig wurde und in diesem Geschäftsjahr 2022/23 erstmalig mit 12 Monaten im Jahresergebnis enthalten ist. Das um Akquisitionseffekte bereinigte Umsatzwachstum beträgt 22,1 %. Im P&I LogaHR Business wurde der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als verdoppelt und liegt nun bei 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

## Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands

Die neu kontrahierte Monatsrate von P&I LogaHR Services ist für unsere Unternehmung die wichtigste Kenngröße für den Auftragseingang. Bei den P&I LogaHR-Verträgen handelt es sich in der Regel um Mehrjahresverträge. Das vormals wichtige Lizenzgeschäft ist – bei einem diesjährigen Umsatzanteil von 1 % – zurückgedrängt und hat an Bedeutung verloren. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde der Auftragseingang für P&I LogaHR – gemessen als neu kontrahierte Monatsrate – gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau stabilisiert und beträgt 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Die durchschnittlich vertraglich vereinbarte P&I LogaHR-Monatsrate (Auftragsbestand) stieg von 8,4 Mio. Euro (31. März 2022) auf 12,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. März 2023.

## Ertragslage

Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2022/2023 um 28,5 % auf 120,1 Mio. Euro (Vorjahr: 93,4 Mio. Euro). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 57,2 % (Vorjahr: 54,2 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 107,9 Mio. Euro (Vorjahr: 82,0 Mio. Euro).

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung
<b>Konzernergebnis gemäß IFRS</b>			
Umsatz	210.023	172.403	21,8 %
EBITDA	120.083	93.415	28,5 %
EBITDA-Marge	57,2 %	54,2 %	5,5 %
EBIT	107.915	82.006	31,6 %
EBIT-Marge	51,4 %	47,6 %	8,0 %

Die wesentliche Ertragskennzahl für die P&I ist das EBITDA. Wiederum konnte der P&I Konzern das EBITDA und die EBITDA-Marge steigern. Das Geschäftsmodell mit dem Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und einem wachsenden Anteil an wiederkehrenden Leistungen ermöglichte eine kontinuierliche Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge. Insgesamt ist ein Anstieg der operativen Kosten (Personalkosten und Übrige Betriebskosten ohne Abschreibungen) um 13,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 91,4 Mio. Euro zu verzeichnen, die jedoch deutlich unter der Umsatzsteigerung liegt und damit die EBITDA Steigerung erklärt. Zum Anstieg der Übrigen Betriebskosten tragen u. a. die Wareneinstandskosten, Wiederaufnahme von Reisetätigkeiten sowie gestiegene Infrastrukturkosten bei.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatz	210.023	172.403	37.620
Personalkosten	-66.845	-62.418	-4.427
Übrige Betriebskosten	-24.584	-18.171	-6.413
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.489	1.601	-112
<b>EBITDA</b>	<b>120.083</b>	<b>93.415</b>	<b>26.668</b>

Die Erhöhung des Personalaufwands ist vor allem der hohen Zielerreichung im Consulting und im Vertrieb und damit der Steigerung variabler Gehaltsbestandteile geschuldet. Darüber hinaus wirkten Beförderungen durch veränderte Stellenprofile kostenerhöhend. Die jahresdurchschnittliche Anzahl von Mitarbeiter\*innen (gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient) war hingegen leicht rückläufig und beträgt 538 (gegenüber 543 im Vorjahr). Der Anstieg der Übrigen Betriebskosten ist wesentlich auf die zusätzlichen Kosten durch den Kauf von Zeitwirtschaftshardwarekomponenten und sonstigen Umsatzkosten wie Druck- und Kuvertierleistungen sowie dem HRaaS-Ausbau und der Steigerung des P&I LogaHR-Business zurückzuführen. Schlussendlich ergeben sich Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr auch dadurch, dass die durch Akquisition erworbene Unternehmensgruppe VRZ im Vorjahr lediglich anteilig enthalten war.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	120.083	93.415
EBITDA-Marge	57,2 %	54,2 %
Konzernergebnis vor Steuern (EBIT)	116.104	88.351
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung <sup>1)</sup> )	114.235	87.135
Umsatzrentabilität	54,4 %	50,5 %
Rentabilität des Betriebsvermögens <sup>2)</sup>	54,2 %	53,8 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	15,17	11,57

<sup>1)</sup> Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, und der Athena BidCo GmbH, Wiesbaden, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG wird an die Athena BidCo GmbH abgeführt.

<sup>2)</sup> Konzern EBIT des Geschäftsjahres/betriebliches Vermögen zum Bilanzstichtag. Das betriebliche Vermögen besteht aus der Summe von Geschäfts- oder Firmenwert, Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen, Leasingnutzungsrechten IFRS 16, Vertragsvermögenswerten, Vertragskosten und kurzfristigen Vermögenswerten.

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr 2022/2023 in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) ist wesentlich durch Erträge aus der Bürgschaftsvereinbarung sowie Zinserträge aus dem Darlehen, welches an die Athena BidCo GmbH ausgereicht wurde, geprägt. Aufgrund der Haftung der P&I AG für Finanzierungsverträge (siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts) wurde vertraglich zwischen der Athena BidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme einer selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde hierfür ein Betrag von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 entstand ein Steueraufwand von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), der sich im Wesentlichen aus der Steuerbelastung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften der P&I AG ergibt. Aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Athena BidCo GmbH bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 114,2 Mio. Euro (Vorjahr: 87,1 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der P&I AG für das Geschäftsjahr 2022/2023 in Höhe von 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Athena BidCo GmbH abgeführt.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 15,17 Euro (Vorjahr: 11,57 Euro).

## 4.2 Finanzlage

### Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung.

Zwischen der P&I AG und der Athena BidCo GmbH als beherrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Athena BidCo GmbH der P&I AG, Weisungen zu erteilen.

Auf Weisung wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 mehrere Darlehenstranchen von insgesamt 63,6 Mio. Euro (Vorjahr: 93,1 Mio. Euro) an die Athena BidCo GmbH gewährt, welche marktüblich verzinst werden.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2023 valutiert das langfristige Darlehen an das Mutterunternehmen, die Athena BidCo GmbH, einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 90,6 Mio. Euro (Vorjahr: 97,1 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die Athena BidCo GmbH wird durch den Vorstand regelmäßig durch Überprüfung der Finanzzahlen der Athena BidCo GmbH überwacht.

Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht der Konzernplanung und dem, was für die Bezahlung der Ausgaben für die zukünftige Geschäftstätigkeit notwendig ist.

Der P&I Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf und verfügt über Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von rund 54,1 Mio. Euro.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus			
– betrieblicher Tätigkeit	100.790	79.866	20.924
– Investitionstätigkeit	-64.023	-102.298	38.275
– Finanzierungstätigkeit	-3.361	-3.630	269
– wechselkursbedingter Veränderung des Zahlungsmittelbestands	485	1.118	-633
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>33.891</b>	<b>-24.944</b>	<b>58.835</b>

Im Berichtsjahr 2022/2023 ist der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 20,9 Mio. Euro auf 100,8 Mio. Euro (Vorjahr: 79,9 Mio. Euro) gestiegen. Der Zufluss resultiert aus der Steigerung des Konzernergebnisses sowie der Veränderung des Working Capitals.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die Athena BidCo GmbH gezahlt wurde und betrug im Geschäftsjahr insgesamt 58,8 Mio. Euro (Vorjahr: 88,3 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Investitionen von weiteren langfristigen Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro). Das Vorjahr enthielt Auszahlungen für einen Unternehmenserwerb.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten geschuldet. Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2021/2022 in Höhe von 73,9 Mio. Euro mit dem an die Athena BidCo GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2022/2023 ist diese Transaktion nicht zahlungswirksam und wird daher in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2023 beträgt für die Schweiz 0,9968 CHF/Euro (Vorjahr: 1,0267 CHF/Euro).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungs-, SaaS- sowie des Servicegeschäfts führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen

Geschäftsjahres. Mit der Transformation zum LogaHR Business ist in vielen Fällen auch eine Umstellung der Faktura auf Monatsbasis verbunden, weshalb die Volatilität des Zahlungsmittelbestandes im P&I Konzern insgesamt in der Zukunft zurückgehen wird.

Der P&I Konzern verfügt über einen Bestand an Zahlungsmitteln von 80,7 Mio. Euro (Vorjahr: 46,8 Mio. Euro).

### Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Der P&I Konzern ist mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 80,7 Mio. Euro (Vorjahr: 46,8 Mio. Euro) ausgestattet.

	31.03.2023 TEUR	31.03.2022 TEUR	Veränderung TEUR
Zahlungsmittelbestand	65.704	46.813	18.891
Festgelder	15.000	0	15.000
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>80.704</b>	<b>46.813</b>	<b>33.891</b>
Zinstragende Verbindlichkeiten*)	0	0	0
Nettofinanzposition	80.704	46.813	33.891
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	27,8 %	18,7 %	9,1 %

\*) Leasingverbindlichkeiten sind ausgeschlossen

### Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren über einen sehr hohen Liquiditätsüberschuss, der aus den erhaltenen Anzahlungen für Wartungs-, SaaS- und Service-Leistungen resultierte. Der P&I Konzern ist finanziell solide ausgestattet und verfügt über ausreichende und jederzeit verfügbare Kreditlinien.

Das Finanzmanagement und die Verwendung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die Darlehensvergabe an die Athena BidCo GmbH geprägt.

Die Athena BidCo GmbH hat im März 2020 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge haben ein Volumen von 555,0 Mio. Euro, davon wurden im März 2020 insgesamt 475,0 Mio. Euro an die Athena BidCo GmbH ausgezahlt und bestehen zum 31. März 2023 unverändert.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro eingeräumt. Die „Capex Facility“ in Höhe von 30,0 Mio. Euro, die bis zum 31. März 2023 befristet war, wurde nicht verlängert. Der zusätzlichen Kreditrahmen über 50,0 Mio. Euro kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Auf Weisung der Athena BidCo GmbH (jetzige Muttergesellschaft) ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH in Höhe von 555,0 Mio. Euro als selbstschuldnerischer Garantieggeber beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Athena BidCo GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem die P&I AG in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Athena BidCo GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde im April 2020 mit der Athena BidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer angemessenen Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die P&I AG hierfür 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) erhalten.

Im November 2022 hat die Athena BidCo GmbH einen weiteren Finanzierungsvertrag mit einem Volumen von 300 Mio. Euro abgeschlossen, der im Dezember 2022 zur Auszahlung kam.

Das Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Athena BidCo GmbH valutiert zum Bilanzstichtag mit insgesamt 775,0 Mio. Euro (Vorjahr: 475,0 Mio. Euro).



Die Belastungen aus den Finanzierungsverträgen werden von der Athena BidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die Athena BidCo GmbH auf die positiven Jahresergebnisse der P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Athena BidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in Hinblick auf diese Kreditverträge kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, in Bankguthaben, in Festgeldern oder Tagesgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des P&I Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen der bestehenden Finanzierungsverträge und ihrer Folgewirkung für die P&I aus.

### Derivative Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Auswirkungen von Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen oder Sale-and-Lease-back-Transaktionen wurden nicht angewendet.

### 4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des P&I Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40,3 Mio. Euro erhöht und beträgt 290,1 Mio. Euro (Vorjahr: 249,8 Mio. Euro).

	31.03.2023 TEUR	31.03.2022 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte	183.817	186.053	-2.236
Kurzfristige Vermögenswerte	106.249	63.702	42.547
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>290.066</b>	<b>249.755</b>	<b>40.311</b>
Eigenkapital	78.787	78.816	-29
Langfristige Schulden	15.815	17.275	-1.460
Kurzfristige Schulden	195.464	153.664	41.800
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>290.066</b>	<b>249.755</b>	<b>40.311</b>

Kennzahlen	31.03.2023	31.03.2022
Eigenkapitalquote	27,2 %	31,6 %
Nettoumlaufvermögen in TEUR*)	-89.215	-89.962

\*) Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristige Schulden zum Bilanzstichtag

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 183,8 Mio. Euro (Vorjahr: 186,1 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Geschäftsjahr einen Rückgang von 2,2 Mio. Euro. Die *langfristigen finanziellen Vermögenswerte* von 90,7 Mio. Euro (Vorjahr: 97,2 Mio. Euro) waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig und resultieren aus einem Darlehensvertrag, der mit dem Mutterunternehmen Athena BidCo GmbH besteht. Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro reduzierten den Wert der *immateriellen Vermögenswerte*, die jetzt 40,8 Mio. Euro (Vorjahr: 43,0 Mio. Euro) betragen. Das *Sachanlagevermögen* verminderte sich im Saldo um 0,8 Mio. Euro auf jetzt 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) und ist aufgrund von Investitionen in die P&I LogaHR-Hardware nur leicht rückläufig. Die *Leasing Nutzungsrechte* an den zugrundeliegenden Leasingvermögenwerten sind im Saldo von Zugängen einerseits und dem planmäßigen Verbrauch andererseits

gegenüber dem Vorjahr gesunken und in einer Höhe von 12,6 Mio. Euro angesetzt (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro). Die *langfristigen Vertragsvermögenswerte sowie langfristige aktivierte Vertragskosten aus Kundenverträgen* haben sich um 9,2 Mio. Euro auf eine Gesamthöhe von 28,5 Mio. Euro erhöht. Unsere P&I LogaHR-Kunden erhalten unmittelbar nach Vertragsabschluss einen eigenständigen Zugang zu ihrem Kundensystem, welches bereits in der Vertriebsphase vorkonfiguriert in einem digitalisierten Dialog entsteht. Die Erhöhung der langfristigen Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr 2022/2023 stammt überwiegend aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus P&I LogaHR-Verträgen, die über die Vertragslaufzeit verteilt werden; der Anstieg der langfristigen Vertragskosten ist den Vertragserlangungskosten geschuldet, die ebenfalls über die Vertragslaufzeit linear verteilt werden.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 42,5 Mio. Euro auf 106,2 Mio. Euro gestiegen.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber unseren Kunden* erhöhten sich um 2,2 Mio. Euro und betragen 12,8 Mio. Euro. Der Anstieg erklärt sich aus der Umsatzsteigerung im P&I Konzern. Die *kurzfristigen Vertragsvermögenswerte* aus Verträgen mit Kunden betragen 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro), die ermittelten kurzfristigen aktivierten Vertragskosten belaufen sich auf 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Der Anstieg ergibt sich aus dem gewachsenen Anteil des P&I LogaHR-Business. Der *Zahlungsmittelbestand* ist auf 80,7 Mio. Euro (Vorjahr: 46,8 Mio. Euro) angewachsen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen, die Ausreichung weiterer Darlehenstranchen an die Muttergesellschaft war in der Gesamthöhe gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 78,8 Mio. Euro. Gleichzeitig sank die Eigenkapitalquote von 31,6 % auf 27,2 % vor allem aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme. Der Anstieg des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses (+0,2 Mio. Euro) basiert auf Währungsumrechnungseffekten der schweizerischen Tochtergesellschaften.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 15,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (17,3 Mio. Euro) rückläufig. Die hier ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro). Außerdem ist hier – wie im Vorjahr – für ausstehende Kaufpreistraten ein Betrag von 3,5 Mio. Euro enthalten. Die latenten Steuerschulden von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) resultieren aus den temporären Differenzen der Tochtergesellschaften zur Steuerbilanz und sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen bestehen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die Summe der *kurzfristigen Schulden* ist um 41,8 Mio. Euro auf 195,5 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Ergebnisses der P&I AG an die Athena BidCo GmbH als beherrschendes Mutterunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Veränderung: +41,4 Mio. Euro), die Vertragsverbindlichkeit aus der Rechnungsabgrenzung (Veränderung: -5,9 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Veränderung: -0,8 Mio. Euro), Steuerschulden (Veränderung: +1,1 Mio. Euro), die Vertragsverbindlichkeiten aus Sonstigen (Veränderung: +0,1 Mio. Euro); Rückstellungen (unverändert) sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Veränderung: +6,0 Mio. Euro).

Die *Steuerschulden* von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) beinhalten nach Verrechnung der Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre eine verbleibende Steuerschuld der Tochtergesellschaften.

Die *Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung*, die zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst werden, sind gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. Euro gesunken und betragen 35,2 Mio. Euro. Der Rückgang ergibt sich aus der anhaltenden Transformation des Lizenz- und Wartungsbusiness der P&I hin zu SaaS-Leistungen, die häufig nicht mehr mit einer Jahresgebühr im Voraus verbunden sind, sondern auf Monats-, in Einzelfällen auch auf Quartalsbasis, verrechnet werden.

Die *Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige, die aus Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo* bestehen, sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und betragen 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Sie beinhalten vor allem erhaltene Anzahlungen auf künftige Leistungen für Projekte.

Die *Rückstellungen* bestehen in unveränderter Höhe (0,1 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr und beinhalten im wesentlichen Risiken aus aktuellen Kundenprojekten.

Die *übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten* betragen zum Ende des Geschäftsjahres 37,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,4 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiter\*innen aus variablen Vergütungskomponenten sowie Umsatzsteerverbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen aus Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen. Der Anstieg ist vor allem auf den Anstieg variabler Vergütungskomponenten (+6,8 Mio. Euro) zurückzuführen wohingegen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro rückläufig waren.

## 5. P&I AG

### 5.1 Ertragslage

Mit einem Umsatz von 184,3 Mio. Euro (Vorjahr: 136,4 Mio. Euro) erzielte die P&I AG ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Finanzergebnis von 106,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,4 Mio. Euro) und erreichte eine EBITDA-Marge von 57,8 % (Vorjahr: 53,8 %). Das Finanzergebnis betrug 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro), davon entfallen auf die Beteiligungserträge wie im Vorjahr 6,5 Mio. Euro.

#### Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug 184,3 Mio. Euro und ist gegenüber Vorjahr (Vorjahr: 136,4 Mio. Euro) um 35,2 % gestiegen. Darin enthalten sind Umsätze gegenüber Dritten von 176,6 Mio. Euro (Vorjahr: 129,8 Mio. Euro). Der Anstieg der Umsätze ist der Gesamtabnahme eines langjährigen Großprojekts geschuldet, mit der ein Gesamtauftragswert im zweistelligen Millionenbereich Lizenz- und Consulting-umsatzwirksam wurde. In Folge stieg auch die Gesamtleistung der Gesellschaft gegenüber Vorjahr.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung TEUR
Umsätze mit			
– Dritten	176.579	129.807	46.772
– Verbundenen Unternehmen	7.742	6.555	1.187
Gesamtumsatz	184.321	136.362	47.959
Bestandsveränderung	-3.461	947	-4.408
<b>Gesamtleistung</b>	<b>180.860</b>	<b>137.309</b>	<b>43.551</b>
	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung TEUR
Einmalgeschäft	50.560	26.567	23.993
Wiederkehrende Leistungen	133.761	109.795	23.966
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>184.321</b>	<b>136.362</b>	<b>47.959</b>

Vom Abschluss eines langjährigen Großprojekts profitierte das Einmalgeschäft im Geschäftsjahr 2022/2023, welches Lizenzumsätze (18,8 Mio. Euro) und Beratungsumsätze im Kontext mit Implementierung der P&I-Software (25,7 Mio. Euro) sowie die Übrigen Umsätze (6,0 Mio. Euro) beinhaltet. Die wiederkehrenden Leistungen (vor allem SaaS-Erlöse) stiegen vor dem Hintergrund der anhaltenden Transformation des Lizenz-Business hin zum SaaS-Modell um 21,8 % auf 133,8 Mio. Euro (Vorjahr: 109,8 Mio. Euro). In der eigenständigen Umsatzkategorie werden Software as a Service (SaaS)-Erlöse, insbesondere auch P&I LogaHR-Umsätze, Wartungserlöse sowie wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 73 % (Vorjahr: 81 %) der Umsätze erzielte die P&I AG im wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

Die Bestandsveränderung resultiert aus langfristigen Fertigungsaufträgen und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr -3,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro). Die Gesamtabnahme in einem langjährigen Großprojekt führte zur Umsatzrealisierung und Rückgang des Bestands an Unfertigen Leistungen.

**Ertragslage: Ergebnis nach Steuern steigt**

Im EBITDA verzeichnet die P&I AG einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 45,2 % auf 106,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,4 Mio. Euro). Bei steigenden Umsatzerlösen sind auch die operativen Kosten gestiegen. Hier ist von einem Kostenanstieg – insbesondere der Personalkosten – von 11,3 Mio. Euro zu berichten. Das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 99,2 Mio. Euro wurde gegenüber Vorjahr um 38,6 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro).

Die Umsatzrentabilität der P&I AG beträgt 62,1 % (Vorjahr: 54,2 %). Die Eigenkapitalrentabilität vor Ergebnisabführung beträgt 412,1 % (Vorjahr: 266,1 %).

Aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Athena BidCo GmbH bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern.

**Jahresergebnis/Ergebnisabführung**

Das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Gewinnabführung der P&I AG für das Geschäftsjahr 2022/2023 in Höhe von 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Athena BidCo GmbH abgeführt.

**5.2 Finanzlage****Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2022/2023 von 23,9 Mio. Euro auf 56,2 Mio. Euro gestiegen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 15,0 Mio. Euro insbesondere ergebnisbedingt verbessert und beträgt 85,8 Mio. Euro. Durch Investitionstätigkeiten hat die Gesellschaft einen Abfluss von Zahlungsmitteln in Höhe von 68,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies ist wesentlich auf Zahlungsmittelabflüsse für das Darlehen an die Athena BidCo GmbH in Höhe von 58,8 Mio. Euro (Vorjahr: 88,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften ergaben sich Zahlungsmittelzuflüsse von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro).

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	85.814	70.823	14.991
- Investitionstätigkeit	-68.474	-96.257	27.783
- Finanzierungstätigkeit	-1	-17	16
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>17.339</b>	<b>-25.451</b>	<b>42.790</b>
	31.03.2023 TEUR	31.03.2022 TEUR	Veränderung TEUR
Zahlungsmittelbestand	41.222	23.883	17.339
Festgelder	15.000	0	15.000
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>56.222</b>	<b>23.883</b>	<b>32.339</b>

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro). Der Anstieg ergibt sich aus der operativen Tätigkeit der P&I AG und wurde in geringerem Umfang im Vergleich zu Vorjahren durch zusätzliche Darlehensvergabe gegenüber der Muttergesellschaft vermindert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

## Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts.

### 5.3 Vermögenslage

	31.03.2023 TEUR	31.03.2022 TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen	129.603	142.117	-12.514
Umlaufvermögen	70.129	37.756	32.373
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.478	1.451	27
<b>Aktiva</b>	<b>201.210</b>	<b>181.324</b>	<b>19.886</b>
Eigenkapital	27.775	27.775	0
Rückstellungen	27.323	21.468	5.855
Verbindlichkeiten	121.194	101.492	19.702
Passive Rechnungsabgrenzung	24.918	30.589	-5.671
<b>Passiva</b>	<b>201.210</b>	<b>181.324</b>	<b>19.886</b>

Das *Anlagevermögen* ist gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio. Euro zurückgegangen und beträgt 129,6 Mio. Euro am Bilanzstichtag. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang von Ausleihungen an die Athena BidCo GmbH (-6,5 Mio. Euro) sowie die P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich und die P&I Service GmbH, Iserlohn.

Trotz Investitionen in die Geschäftsausstattung sanken unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen die Werte der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen in Höhe von 2,4 Mio. Euro.

Das *Umlaufvermögen* ist gegenüber dem Vorjahr um 32,4 Mio. Euro auf 70,1 Mio. Euro gestiegen. Die Vorräte, wesentlich bestehend aus den Unfertigen Leistungen, haben sich gegenüber dem Vorjahr (5,5 Mio. Euro) um 3,3 Mio. Euro wegen der Umsatzrealisierung eines Großprojekts verringert und betragen 2,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) bei einem gestiegenen Umsatzvolumen ebenfalls gestiegen. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag leicht auf 1,4 Mio. Euro angewachsen (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 32,3 Mio. Euro und betragen nunmehr 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro). Die verbesserte Liquidität ist auf die Ergebnissteigerung einerseits sowie ein geringeres Volumen von zusätzlichen Darlehenstranchen an die Muttergesellschaft, die Athena BidCo GmbH, zurückzuführen.

Der aktive *Rechnungsabgrenzungsposten* besteht in unveränderter Höhe von 1,5 Mio. Euro zum Vorjahr und resultiert aus eingekauften Leistungen für Folgeperioden, welche zu Beginn des Kalenderjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2022/2023 an das beherrschende Unternehmen, die Athena BidCo GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. Bei einer höheren Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote und beträgt 13,8 % (Vorjahr: 15,3 %).

Das gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2023 unverändert 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen. Die Gesellschaft hält seither keine eigenen Aktien mehr.

Ein Anstieg von 5,9 Mio. Euro auf 27,3 Mio. Euro ist bei den *Sonstigen Rückstellungen* zu verzeichnen. Vor allem die Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile gegenüber Mitarbeiter\*innen sind im Berichtsjahr gestiegen (+5,9 Mio. Euro). Außerdem ist für eine ausstehende Kaufpreisrate ein Betrag von 1,0 Mio. Euro in den Rückstellungen enthalten, da von einer Erfüllung der Kaufpreisbedingungen ausgegangen wird.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit 121,2 Mio. Euro um 19,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (101,5 Mio. Euro) gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf die höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Form der Ergebnisabführung an die Athena BidCo GmbH zurückzuführen (Erhöhung insgesamt: 41,0 Mio. Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verminderten sich vor allem aufgrund der Umsatzrealisierung in einem langjährigen Großprojekt um 19,8 Mio. Euro auf nunmehr 2,8 Mio. Euro.

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* beträgt 24,9 Mio. Euro (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro) und resultiert aus den periodischen Abgrenzungen von wiederkehrenden Leistungen in Form der Software-Pflegeverträge sowie P&I LogaHR-Verträge. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Der Rückgang des *passiven Rechnungsabgrenzungspostens* geht einher mit der Transformation des Lizenz-Geschäftsmodells zu einem SaaS-Geschäftsmodell. Zwar erfolgt nach wie vor noch ein hoher Anteil von jährlich im Voraus gestellten Rechnungen – zunehmend wird jedoch auf eine vierteljährliche oder monatliche Vorauszahlung umgestellt.

Auf Weisung des damals beherrschenden Mutterunternehmens P&I Zwischenholding GmbH, nunmehr aufgrund von Verschmelzung der Athena BidCo GmbH, ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH in Höhe von 555,0 Mio. Euro als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten und haftet mit sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie Forderungen und Rechten.

Es wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement im Abschnitt 4.2 verwiesen.

## 6. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Im Vorjahr hat der Vorstand für den P&I Konzern für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Umsatzsteigerung von 10 % prognostiziert. Neben dem Umsatz in Deutschland sollte auch der Umsatzbeitrag der Auslandsgesellschaften steigen. Die wiederkehrenden Leistungen sollten signifikant im unteren zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden, primär durch das SaaS-Business mit P&I LogaHR-Umsätzen. Für das Konzern EBITDA erwartete der Vorstand eine Steigerung oberhalb von 15 %, was einer EBITDA-Marge oberhalb von 55 % entspricht. Der operative Cashflow sollte auf dem erreichten hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Im Geschäftsjahr wurde die Prognose mit einer Umsatzsteigerung von 21,8 % auf 210,0 Mio. Euro mit einem organischen Wachstum von 18,5 % ebenso übertroffen wie die gegenüber dem Vorjahr angestrebte EBITDA-Ergebnisverbesserung von 28,5 % (Prognose oberhalb von 15 %) auf 120,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beträgt 57,2 % (oberhalb der Prognose von 55 %).

Der P&I Konzern verzeichnet eine Steigerung der gesamten wiederkehrenden Leistungen gegenüber dem Vorjahr im zweistelligen Bereich (22,3 %) von 137,3 Mio. Euro auf 167,8 Mio. Euro, sowie darüber hinaus im Teilbereich der SaaS-Erlöse einen Anstieg von 39,9 % (Vorjahr: 59,0 %). Besonders hervorzuheben ist die Umsatzsteigerung im Serviceprodukt P&I LogaHR, welches von 70,3 Mio. Euro auf 109,3 Mio. Euro gesteigert wurde. Insgesamt stammen damit 80 % aller Konzernumsätze aus dem Bereich der wiederkehrenden Umsätze. Der operative Cashflow im P&I Konzern liegt mit 100,8 Mio. Euro deutlich über den Erwartungen (Vorjahr: 79,9 Mio. Euro).

Für die P&I AG hat der Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich angekündigt und eine Steigerung des EBITDA im unteren zweistelligen Prozentbereich erwartet. Der operative Cashflow sollte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Mit einer Steigerung von 35,2 % auf 184,3 Mio. Euro liegen die Umsätze der P&I AG deutlich über der Prognose. Grund ist die Endabnahme in einem Großprojekt und die daraus resultierende Umsatzrealisierung des gesamten Auftragswerts, die ursprünglich für das Folgejahr erwartet wurde, jedoch nun vorzeitig erreicht werden konnte. Bedingt durch diesen Sondereffekt ist auch der Anteil des Einmalgeschäfts – gegen den Trend – überdurchschnittlich hoch im Geschäftsjahr 2022/2023. Gleichwohl stiegen auch die wiederkehrenden Leistungen um 21,8 % auf 133,8 Mio. Euro (Vorjahr: 109,8 Mio. Euro) und erreichen ein Volumen von 73 % der Gesamtumsätze. Auch hier zeigt sich die Veränderung im Charakter des Business eines cloudbasierten SaaS-Geschäftsmodells hin zu wiederkehrenden Umsätzen deutlich. In Folge des Umsatzwachstums konnte auch die Prognose hinsichtlich des operativen Ziels übererfüllt werden. Das EBITDA stieg um 45,2 % auf 106,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,4 Mio. Euro). Der operative Cashflow liegt mit 85,8 Mio. Euro über dem prognostizierten Wert sowie dem Vorjahreswert (70,8 Mio. Euro).

## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2023 wurde Herr Vasilios Triadis wiederholt für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 1. April 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Im Juni 2023 wurde Herr Dr. Carlo Pohlhausen wiederholt für die Dauer von vier Jahren und acht Monaten, d. h. vom 1. August 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Im Juni 2023 wurde Herr Remco van Dijk wiederholt für die Dauer von vier Jahren und acht Monaten, d. h. vom 1. August 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied bestellt.

## 8. Risikobericht

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfelds begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen effektiv zu beseitigen oder zu begrenzen.

### 8.1 Organisation des Risikomanagements

Die P&I verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG gesteuert und kontrolliert. Es werden Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikomindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

### 8.2 Risikofaktoren

#### Unternehmensrisiken

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand sowie in den öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen durch Gewinnung neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerks – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre SaaS-Verträge, insbesondere P&I LogaHR oder Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstige Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen und den Umfang ihrer Wartungsverträge zu reduzieren oder nicht auf die cloudbasierte Serviceleistung P&I LogaHR zu migrieren. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren jedoch unwahrscheinlich.

Das mit der Umstellung des Geschäftsmodells vom Lizenz- auf das SaaS-Modell verbundene Risiko des Einbruchs von Einmal-Geschäft ohne entsprechende Umsatzsteigerungen im SaaS-Geschäft ist unwahrscheinlich. Vielmehr zeigt das abgelaufene Geschäftsjahr den Anstieg und Mehrbedarf an Consultingdienstleistungen.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden P&I LogaHR-Projekten werden regelmäßig überwacht und die Werthaltigkeit ihrer Vertragsvermögenswerte geprüft.

Ebenso werden Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I-Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen

und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen könnten, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an mehreren Großprojekten, die regelmäßig hinsichtlich Projektrisiken analysiert und bei Bedarf unter Einschätzung von rechtlichen Berater\*innen bewertet werden.

Die P&I ist der Überzeugung, diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

### **Finanzrisiken**

Die Athena BidCo GmbH hat im März 2020 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge haben ein Volumen von 555,0 Mio. Euro, davon wurden im März 2020 insgesamt 475,0 Mio. Euro an die Athena BidCo GmbH ausbezahlt.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30,0 Mio. Euro und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro eingeräumt. Die „Capex Facility“ in Höhe von 30,0 Mio. Euro, die bis zum 31. März 2023 befristet war, wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50,0 Mio. Euro kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Auf Weisung der damaligen Muttergesellschaft P&I Zwischenholding GmbH (jetzt Athena BidCo GmbH) ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH in Höhe von 555,0 Mio. Euro als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Athena BidCo GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem die P&I AG in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Athena BidCo GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde im April 2020 mit der Athena BidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer angemessenen Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die P&I AG hierfür 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) erhalten.

Im November 2022 hat die Athena BidCo GmbH einen weiteren Finanzierungsvertrag mit einem Volumen von 300,0 Mio. Euro abgeschlossen, der im Dezember 2022 zur Auszahlung kam.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Athena BidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 775,0 Mio. Euro (Vorjahr: 475,0 Mio. Euro).

Die Belastungen aus den Finanzierungsverträgen werden von der Athena BidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die Athena BidCo GmbH auf die positiven Jahresergebnisse der P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Athena BidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätsabfluss sieht der Vorstand in Hinblick auf diese Kreditverträge kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Weiterhin hat die P&I AG ein langfristiges Darlehen an die Athena BidCo GmbH ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2023 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen 90,6 Mio. Euro (Vorjahr: 97,1 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen der bestehenden Kreditverträge und ihrer Folgewirkung für die P&I aus. Im Rahmen der Kreditvergabe an die Athena BidCo GmbH wird die Bonität anhand monatlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.



Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, in Bankguthaben, in Festgeldern oder Tagesgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen sind gegenüber dem Vorjahr in gleicher Höhe angefallen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I aktuell über keine Kundenbeziehungen mit einem jährlichen Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, bestehen keine besonderen Ausfallrisiken. Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartner\*innen mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

### **Währungsrisiken**

Das Währungsrisiko der P&I ist zum 31. März 2023 auf den Schweizer Franken begrenzt, da die Konzernunternehmen in der Schweiz ihre Geschäfte in dieser Währung abwickeln.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, wird aber laufend überwacht. Der Vorstand geht davon aus, dass sich auch künftige Wechselkursschwankungen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

### **Informationstechnische Risiken/Datenschutz**

Die P&I unterliegt dem Risiko, dass aufgrund unzureichender Sicherung von Daten die Verfügbarkeit, die Integrität, die Vertraulichkeit, die Authentizität und Eindeutigkeit der Daten nicht adäquat sichergestellt ist. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko, indem sie Datensicherungskonzepte prüft und regelmäßig neuen Anforderungen anpasst sowie regelmäßige Datensicherungen durchführt. Weiterhin besteht das Risiko der Verfügbarkeit von Rechenzentrumsleistungen, welchem die P&I durch entsprechende Back-up-Szenarien und Redundanzlösungen begegnet.

Beim Einsatz von mobilen Datenträgern besteht das Risiko von Datenverlust und -missbrauch. Es existieren Organisationsanweisungen zur sorgfältigen Handhabung von EDV-Geräten und Datenträgern.

Die Verarbeitung von Daten, welche uns Kunden im Rechenzentrum zur Verfügung stellen, als auch die durch P&I erhobenen Daten zu Mitarbeiter\*innen, Bewerber\*innen, Kunden und Lieferant\*innen unterliegen gesetzlichen Auflagen für Sicherheit und Datenschutz. Vorstand und Datenschutzbeauftragter tauschen sich regelmäßig aus, um die Einhaltung von Datenschutzvorschriften im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Mit einer breiten Palette an Maßnahmen schützt P&I die von unseren Kunden und uns kontrollierten Daten vor Zugriff und Verarbeitung durch Unbefugte.

### **Rechtliche Risiken**

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

### **Personalrisiken**

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereichs auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter\*innen mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen. Mittels jährlich neu aufgelegten Traineeprogrammen rekrutiert der Konzern junge Nachwuchskräfte. Die P&I eigene Software P&I Talent3 und P&I Bewerber3 nutzen wir zur Gewinnung von Talenten. Im Herbst letzten Jahres wurde wieder ein Traineeprogramm aufgelegt.

### **Akquisitionsrisiken**

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder in den akquirierten Unternehmen und reduzieren die Risiken aus einer Akquisition.

### **Risiken aus der Weltwirtschafts- wie Energiekrise und den Folgen des Ukraine-Kriegs**

Es besteht eine Unsicherheit in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der globalen Wirtschaft in Folge des Ukraine-Kriegs, der hieraus hervorgerufenen Energiekrise sowie den Folgen des Klimawandels. Steigende Preise und steigende Zinsen belasten Unternehmen vermehrt. Darüber hinaus bremst der zunehmende Mangel an adäquaten Facharbeitskräften Betriebe aus. Die weiteren Einschnitte, die sich daraus ergeben können, sind derzeit in Umfang und zeitlichem Verlauf schwer abschätzbar. Als wesentliche Risiken sind die Unterbrechung oder der Wegfall von Lieferketten, Energieknappheit, fehlende Rohstoffe und der Wegfall von Absatzmärkten zu nennen. Unklar ist, welche Auswirkungen sich hieraus auf die Preisentwicklung, Inflation, Investitionsbereitschaft und die Möglichkeit der öffentlichen Haushalte, Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Lebens zu ergreifen, ergeben.

Die P&I beobachtet die Risiken sorgfältig. Es besteht Unsicherheit in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen der Krisen auf das Geschäftsjahr 2023/2024 des P&I Konzerns und der P&I AG, da sich Rahmenbedingungen schnell ändern können und nicht vorhersagbar sind. So könnten Lieferengpässe dazu führen, dass die erforderlichen Hardwarekomponenten für das P&I LogaHR-Produktportfolio nicht zur Verfügung stehen oder die Verfügbarkeit von Internetleistungen/Stromversorgung nicht gewährleistet ist. Cyberattacken könnten zum Ausfall von IT-Rechenzentrumsleistungen führen. Unternehmen können ihre Geschäftstätigkeit komplett einstellen, zumindest jedoch laufende Projekte verzögern und Neuprojekte ganz einstellen und somit zu einer starken Verlangsamung des P&I Geschäfts beitragen. Dies kann zu Umsatzeinbußen oder – bei Zahlungsunfähigkeit von Kunden – zu Forderungsausfällen führen. Aufgrund ihrer Tätigkeit im Lohn- und Gehaltsabrechnungssektor sowie der Personalwirtschaft ist das P&I-Know-how gefragt.

### **Gesamtbeurteilung der Risikolage**

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten Risiken hat im Geschäftsjahr ein das Unternehmen gefährdendes Ausmaß erreicht. Andere als die zuvor beschriebenen identifizierten Risiken hat die Gesellschaft nicht als wesentlich für den Geschäftsablauf und die erfolgreiche Steuerung des Unternehmens eingeordnet. Die Gesamtschau ergibt, dass auch unter Berücksichtigung der aktuellen Krisen die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die einzeln betrachtet oder in ihrem Zusammenwirken den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

## **8.3 Compliance**

P&I hat 2018 ein Compliance Management System etabliert. Seitdem wird der Bereich Compliance entsprechend den Anforderungen ausgeweitet.

Im Fokus der Compliance des Geschäftsjahres 2022/2023 standen die Auditierungen nach ISO 27001 und ISAE 3402 Typ 2 sowie die Überwachung der Einhaltung der bis zum 2. Februar 2023 geltenden gesetzlichen Vorgaben zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig über den Status und die Entwicklung von Compliance-Themen aus.

## 9. Prognosebericht

### 9.1 Wirtschaft und Branche im neuen Geschäftsjahr

Durch die Corona-Pandemie, den Ukrainekrieg und der hieraus hervorgerufenen Energiekrise bleiben die konjunkturellen Aussichten im Euroraum insgesamt verhalten. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel erwartet für den Euroraum im Kalenderjahr 2023 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,1 %, gefolgt von einem Zuwachs in 2024 um 1,6 %. Die Inflationsrate dürfte nach 5,5 % im Jahr 2023 mit 2,6 % im Jahr 2024 wieder vergleichsweise moderat ausfallen.

Die Aussichten für die deutsche Konjunktur bleiben ebenfalls verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte gemäß Institut für Weltwirtschaft (IfW) im Jahr 2023 um 0,5 % und im Jahr 2024 um 1,4 % zulegen. Während sich die Energiepreisdynamik auf der Verbraucherstufe abschwächt, beschleunigt sich die Teuerung bei den übrigen Gütern und betrug zuletzt über 7 %. Insgesamt wird die Inflation im Jahr 2023 bei voraussichtlich 5,4 % liegen und im Jahr 2024 rund 2 % betragen.

Im Januar 2023 rechnete der Branchenverband BITKOM für seine Branche mit einem Marktwachstum von 3,8 % für das Jahr 2023, wobei für den Softwarebereich mit 9,3 % das größte Wachstum erwartet wird.

### 9.2 Erwartungen und Chancen des P&I Konzerns und der P&I AG

Von der frühzeitigen Entscheidung der P&I für einen integrierten, cloudbasierten Plattformsansatz profitieren bereits heute über 60 % unserer Kunden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat P&I diesen Ansatz in ihrer Lösung weiter vertieft und beabsichtigt, diesen Weg mit ihrem neuen Plattformeangebot P&I LogaHR konsequent fortzusetzen. Wir erwarten durch unsere Investitionen in die intelligente Automatisierung und Standardisierung von HR-Prozessen die Wettbewerbsposition weiter zu stärken und Marktanteile durch die Gewinnung von Neukunden aus dem Mittelstand und großen Unternehmen und Rechenzentren sowie von Öffentlichen Verwaltungen zu steigern. Mit dem cloudbasierten Serviceangebot P&I LogaHR sehen wir eine Chance, dass Unternehmen trotzdem künftig vermehrt auf Digitalisierungsprozesse und Outsourcing-Leistungen fernab ihrer Kernkompetenz nachfragen und vermehrt auf diese cloudbasierte Personalsoftware zurückgreifen, mit der der Schutz personenbezogener Daten gesichert ist und webbasiert der Zugriff von jedem Ort der Welt möglich ist. Zusätzlich sieht die P&I ein hohes Wachstumspotential in ihrem HR-as-a-Service-Angebot, das den Kunden der P&I angesichts des dramatischen Personalmangels im Bereich der Entgeltabrechnung eine attraktive Möglichkeit bietet, die Funktionsfähigkeit ihrer HR auf Basis der Plattform P&I LogaHR – und damit auch des operativen Betriebs – sicherzustellen. Das solide Geschäftsmodell der P&I verbunden mit der hohen Planbarkeit wiederkehrender Umsätze und die finanzielle Stärke bilden eine gute Basis für die Erreichbarkeit der gesteckten Ziele.

Die Rechnungslegung nach HGB einerseits und nach IFRS andererseits unterscheidet sich bei der P&I AG vor allem in der Umsatz- und Ertragsrealisierung von P&I LogaHR und Großprojekten sowie in der Bilanzierung von Leasingverträgen.

Unter Berücksichtigung dessen gibt der Vorstand aus heutiger Sicht folgenden Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023/2024:

- Für den P&I Konzern erwarten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023 eine Umsatzsteigerung von über 10 %. Das Umsatzwachstum wird sowohl für das Inland wie das europäische Ausland erwartet.
  - Dieses Wachstum wird durch die wiederkehrenden Leistungen getrieben, primär durch P&I LogaHR. Die P&I LogaHR-Umsätze sollen um 30 % steigen. Im Bereich der wiederkehrenden Leistungen wird eine Steigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich prognostiziert.
- Ausgehend von der oben beschriebenen Umsatzentwicklung und bei moderater Kostenentwicklung erwartet der Vorstand eine Konzern EBITDA-Steigerung oberhalb von 20 %, was einer EBITDA-Marge oberhalb von ca. 60 % entspricht.
- Für die P&I AG erwarten wir unter Berücksichtigung von Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Endabnahme und Umsatzrealisierung eines langjährigen Großprojekts im Geschäftsjahr 2022/2023 für das Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz und ein EBITDA auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023.

- Der operative Cashflow des P&I Konzerns und der P&I AG soll auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023 gehalten werden.
- Aufgrund der Unsicherheit, die sich aus Verlauf und Fertigstellung von Großprojekten ergibt, ist auch die Ergebnisprognose für den P&I Konzern und die P&I AG mit Unsicherheiten behaftet.
- Der Vorstand kann nicht ausschließen, dass sich seine Einschätzung ändert, wenn sich das globale wirtschaftliche und politische Umfeld in kurzer Zeit verändern. Es könnte sich im weiteren Verlauf herauskristallisieren, dass Unternehmen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation nicht in der Lage sind, neue IT-Projekte zu initiieren oder Kunden aufgrund verminderter staatlicher Unterstützungen nicht in der Lage sind, bezogene Leistungen zu bezahlen oder aber ihren Geschäftsbetrieb gänzlich einstellen. Weiterhin kann sich eine Situation entwickeln, in der das Neukundengeschäft aufgrund fehlender Investitionskraft einbricht, was insbesondere für den öffentlichen Sektor gilt, der durch die hohen Ausgaben für Unterstützungsleistungen für die Ukraine und Maßnahmen für den Klimaschutz, Hilfen für Unternehmen und Privatpersonen im Zusammenhang mit steigenden Energiekosten sowie dem Ausbau der militärischen Ressourcen in Deutschland belastet ist. Dies kann dazu führen, dass die P&I keine Neuaufträge – vor allem im Bereich der wiederkehrenden SaaS-Leistungen – gewinnt. Der Ausbau des P&I LogaHR-Geschäfts kann daher verlangsamt werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen führen, die sich direkt im EBITDA auswirken können, da die Kostenstruktur der P&I durch einen sehr hohen Anteil an Fixkosten geprägt ist und der Anteil der variablen Kosten niedrig ist. Forderungsausfälle können zur unfreiwilligen Erhöhung von Kosten führen, auf welche die P&I keinen Einfluss hat. Auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft und der sowohl bei unseren Partnern und Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I ist dies jedoch unwahrscheinlich. Insgesamt kann sich ein deutliches Absinken der Gesamterlöse daher kurzfristig negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Traditionell zeichnet sich das P&I-Geschäft durch einen hohen Anteil an planbaren wiederkehrenden Leistungen aus. Insbesondere im wiederkehrenden Wartungs- und Servicegeschäft sind die Jahresrechnungen 2023 bereits jetzt überwiegend vereinnahmt und der Umsatz somit gesichert. Der Ausbau der wiederkehrenden monatlichen Leistungen im SaaS-Modell senkt das Risiko von Umsatzschwankungen. Da das Management von Mitarbeiter\*innen sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung für Unternehmen unverzichtbar sind, rechnet die P&I damit, dass diese Grundleistungen von ihren Kunden weiterhin abgefragt werden.

Das Tempo, mit dem die Digitalisierung voranschreitet, ist durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet. Gerade für das HR-Management schafft die Digitalisierung die Freiräume und Möglichkeiten, sich als strategischer Partner der Geschäftsführung in Zeiten von Fachkräftemangel, neuen Lebens- und Arbeitszeitmodellen und zunehmender Regulierungs- und Compliance-Anforderungen zu etablieren. Wer heute die Chancen der Digitalisierung nicht sieht und nutzt, wird nach Einschätzung der P&I auf die Dauer nicht mehr wettbewerbsfähig sein. Das aus Sicht der P&I Faszinierende ist: Wir stehen erst am Anfang dieser Entwicklung und vor uns liegen mit der SaaS-Lösung P&I LogaHR und den P&I LogaHR-Arbeitsplätzen sehr viele Möglichkeiten, Standardisierung, Automatisierung und den einfachen, technologie-basierten Zugang in der Nutzung von HR-Tools weiter zu beschleunigen. Wir sind überzeugt, die gesteckten Ziele zu erreichen und bei verbesserter gesamtwirtschaftlicher Lage diese übertreffen zu können.

P&I Personal & Informatik AG

Wiesbaden, 22. Juni 2023



Vasilios Triadis



Dr. Carlo Pohlhausen



Remco van Dijk



Christian Rhein



Sven Ekerdt

# 03/

## KONZERNABSCHLUSS

- 30 / Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 / Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 32 / Konzern-Bilanz
- 34 / Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 35 / Konzern-Kapitalflussrechnung
- 36 / Konzern-Anhang
- 79 / Bestätigungsvermerk

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

	Textziffer Anhang	1. April 2022 bis 31. März 2023	1. April 2021 bis 31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>			
Umsatzerlöse	(3)	210.023	172.403
Umsatzkosten	(4)	56.348	43.988
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>153.675</b>	<b>128.415</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	23.450	22.551
Vertriebskosten	(5)	13.274	14.462
Verwaltungskosten	(5)	8.004	8.439
Abschreibungen auf Kundenstämme	(5)	1.698	1.887
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	1.489	1.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	823	671
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>107.915</b>	<b>82.006</b>
Finanzerträge	(6)	8.702	6.910
Finanzaufwendungen	(6)	513	565
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>116.104</b>	<b>88.351</b>
Steueraufwendungen	(7)	1.869	1.216
<b>Konzernergebnis</b>		<b>114.235</b>	<b>87.135</b>
Vom Konzernergebnis entfallen auf			
– Gesellschafter der Muttergesellschaft		114.235	87.135
– Nicht beherrschende Gesellschafter		0	0

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

	Textziffer Anhang	1. April 2022 bis 31. März 2023	1. April 2021 bis 31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>			
<b>Konzernergebnis</b>		<b>114.235</b>	<b>87.135</b>
<b>Posten, die in späteren Perioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		188	1.304
<b>Sonstiges Konzernergebnis</b>	(21)	<b>188</b>	<b>1.304</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>114.423</b>	<b>88.439</b>
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf			
– Gesellschafter der Muttergesellschaft		114.423	88.439
– Nicht beherrschende Gesellschafter		0	0

**Konzern-Bilanz zum 31. März 2023**

	Textziffer Anhang	31. März 2023	31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>			
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Kundenstamm	(8)	11.762	13.354
Geschäfts- oder Firmenwert	(8)	27.354	27.024
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(8)	1.636	2.648
Sachanlagen	(9)	11.036	11.877
Leasing Nutzungsrechte	(10)	12.597	14.369
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(11)	90.667	97.204
Latente Steueransprüche	(12)	225	192
Langfristig aktivierte Vertragskosten	(13)	3.651	1.995
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(14)	24.889	17.390
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>183.817</b>	<b>186.053</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(15)	532	377
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	12.817	10.577
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(14)	6.813	2.457
Kurzfristige aktivierte Vertragskosten	(13)	2.593	1.266
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	2.790	2.212
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	80.704	46.813
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>106.249</b>	<b>63.702</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>		<b>290.066</b>	<b>249.755</b>



**Konzern-Bilanz zum 31. März 2023**

	Textziffer Anhang	31. März 2023	31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>			
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(19)	7.531	7.531
Kapitalrücklage	(19)	2.334	2.334
Gewinnrücklagen	(19)	67.699	67.916
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	(21)	1.223	1.035
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>78.787</b>	<b>78.816</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Latente Steuerschulden	(12)	1.559	1.657
Leasingverbindlichkeiten	(10)	10.675	11.884
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(22)	106	270
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	3.475	3.464
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>15.815</b>	<b>17.275</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	3.551	4.383
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	(25)	115.969	74.617
Steuerschulden	(26)	2.175	1.089
Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung	(22)	35.170	41.028
Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige	(22)	1.151	1.072
Rückstellungen	(27)	60	81
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	37.388	31.394
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>195.464</b>	<b>153.664</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>		<b>211.279</b>	<b>170.939</b>
<b>Passiva insgesamt</b>		<b>290.066</b>	<b>249.755</b>

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				
Textziffer Anhang	Gezeichnetes Kapital (19)	Kapital- rücklage (19)	Gewinn- rücklagen (19), (20)	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung (21)	Summe
<b>Angaben in TEUR</b>					
<b>Stand 31. März 2021</b>	<b>7.531</b>	<b>2.334</b>	<b>54.702</b>	<b>-269</b>	<b>64.298</b>
Konzernergebnis			87.135		87.135
Sonstiges Konzernergebnis				1.304	1.304
<b>Konzerngesamtergebnis</b>					<b>88.439</b>
Ergebnisabführung an die Athena BidCo GmbH			-73.921		-73.921
<b>Stand 31. März 2022</b>	<b>7.531</b>	<b>2.334</b>	<b>67.916</b>	<b>1.035</b>	<b>78.816</b>
Konzernergebnis			114.235		114.235
Sonstiges Konzernergebnis				188	188
<b>Konzerngesamtergebnis</b>					<b>114.423</b>
Ergebnisabführung an die Athena BidCo GmbH			-114.452		-114.452
<b>Stand 31. März 2023</b>	<b>7.531</b>	<b>2.334</b>	<b>67.699</b>	<b>1.223</b>	<b>78.787</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

	Textziffer Anhang	1. April 2022 bis 31. März 2023	1. April 2021 bis 31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>			
<b>Konzernergebnis</b>		<b>114.235</b>	<b>87.135</b>
-/+ Steuererträge/Steueraufwendungen		1.869	1.216
-/+ Finanzergebnis (Finanzerträge abzgl. Finanzaufwendungen)		-8.188	-6.345
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>107.916</b>	<b>82.006</b>
+ Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte		12.168	11.409
+/- Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-17.810	-10.597
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		504	243
+/- Verluste/Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		33	13
+/- Veränderungen sonstiger nicht zahlungswirksamer Posten		-608	-765
- gezahlte Zinsen		-504	-563
+ erhaltene Zinsen		5	6
- Steuerzahlungen		-914	-1.886
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>100.790</b>	<b>79.866</b>
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-5.161	-7.467
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-98	-74
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		0	70
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-58.764	-88.252
- Auszahlungen für Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0	0
- Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		0	-6.575
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-64.023</b>	<b>-102.298</b>
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-3.361	-3.630
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-3.361</b>	<b>-3.630</b>
Wechselkursbedingte Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		485	1.118
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		33.891	-24.944
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		46.813	71.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	(18)	80.704	46.813

## Konzern-Anhang

### 1. Informationen zum Unternehmen

Die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „P&I AG“) hat ihren Sitz in Wiesbaden, Deutschland, und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 9110 seit dem 28. Mai 1998 eingetragen. Die Satzung wurde am 2. April 1998 beschlossen und zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung am 15. Juli 2020 geändert.

Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft des europaweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen P&I Personal & Informatik Konzerns („P&I“ oder „wir“).

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft lautet: Wiesbaden, Kreuzberger Ring 56.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist die Erstellung, der Vertrieb und die Wartung von Software und die hiermit verbundene Beratung und Schulung des Bedienungspersonals sowie der Handel mit EDV-Geräten und Software. Satzungsgemäße Schwerpunkte sind die Bereiche des Personalwesens und die in diesem Bereich anfallenden Informatiktätigkeiten wie Programmierung, Personal-datenbanken, Projektmanagement, Personaldatengraphik, Bildverarbeitung, Prozessdatenverarbeitung, PPS, Netzwerk-Steuerung und spezielle Abfragesprachen.

Die P&I AG war in dem Zeitraum vom 7. Juli 1999 bis 12. November 2014 eine börsennotierte Aktiengesellschaft, zunächst im Neuen Markt und ab dem 1. Januar 2003 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Mit Wirkung vom 12. November 2014 wurde die Börsen-Zulassung der P&I AG durch die Frankfurter Wertpapierbörse auf Antrag widerrufen.

Mit Wirkung zum 31. März 2020 wurde der Finanzinvestor Hg neuer mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der P&I AG. Der vorherige mittelbare Mehrheitsgesellschafter Permira Funds V (Pumvila S.à r.l., Luxemburg) bleibt aber weiterhin mit einem Minderheitsanteil von rund 22 % mittelbar an der P&I AG beteiligt.

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG zum 31. März 2023 wird in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe, der Athena Investments Luxembourg S.à r.l., Luxemburg, einbezogen und im „Registre de Commerce et des Sociétés“ veröffentlicht.

Die P&I AG hat am 7. Februar 2011 mit der Athena BidCo GmbH, Wiesbaden, als Rechtsnachfolgerin der P&I Zwischenholding GmbH, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren Gewinn gemäß handelsrechtlichem Jahresabschluss abzuführen. Der Vertrag ist ungekündigt und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres der P&I AG gekündigt werden. Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Athena BidCo GmbH am 7. Februar 2011 und der außerordentlichen Hauptversammlung der P&I AG am 24. März 2011 sowie dem Eintrag ins Handelsregister am 9. September 2011 wurde der Vertrag wirksam und gilt weiterhin.

### Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Gemäß § 315e Abs. 3 HGB nutzt die Gesellschaft die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB beachtet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRSs, IASs, IFRICs, SICs) angewendet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die historischen Anschaffungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss wird in Euro und in deutscher Sprache aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

## Konsolidierungskreis

In den für das Geschäftsjahr 2022/2023 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der P&I Personal & Informatik AG zehn ausländische und zwei inländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die P&I AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt (nachfolgend auch „P&I-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 ergaben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich unter Textziffer 35.

## Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Das Mutterunternehmen erlangt die Beherrschung, wenn es:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Das Mutterunternehmen nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten Kriterien der Beherrschung verändert hat. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Eigentümer\*innen und den möglichen nicht beherrschenden Gesellschafter\*innen zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn Verluste zu einem negativen Gesamtergebnis führen.

Die als Konsolidierungsgrundlage dienenden Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich nach der übertragenen und mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Gegenleistung, die sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der emittierten Eigenkapitalinstrumente bestimmt. Beim Erwerb angefallene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Wertes des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen (sog. Full-Goodwill-Methode). Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der aus einem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert und gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Dies gilt unabhängig davon, ob andere

Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden.

Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungstest wird auch dann durchgeführt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt.

Sofern der erzielbare Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), der/denen der Geschäftswert- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden. P&I nimmt die jährliche Überprüfung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. März vor.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

### **Klassifizierung in kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden**

P&I gliedert Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder zum Verkauf/ Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- die Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Schulden sind als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Erfüllung der Schulden innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Erfüllung der Schulden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- die Schulden primär für Handelszwecke gehalten wird.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) veröffentlicht.

Alle ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden vom P&I Konzern umgesetzt. Der Konzernabschluss entspricht daher sowohl den vom IASB veröffentlichten IFRS als auch den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards**

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 hat der P&I Konzern die folgenden Rechnungslegungsstandards, die vom IASB verabschiedet worden sind, nicht berücksichtigt, da sie für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

		Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf den P&I Konzern
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Anpassung der entsprechenden Anhangsangaben
IAS 1	Langfristige Schulden mit bestimmten Kreditbedingungen	31.10.2022	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12	Latente Steuern auf Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Sale-and-Leaseback-Transaktionen	22.09.2022	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge: Änderungen an IFRS 17	25.06.2020	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen	09.12.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

## Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Umsatzerlöse - Kategorien von Umsatzerlösen

Der P&I Konzern erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten, Umsätze aus der Nutzung der Software (inkl. der Softwarepflege/Wartung) einschließlich der IT-Infrastruktur durch Kunden im P&I-Rechenzentrum (Software as a Service-Umsätze, SaaS), Softwarepflegeleistungen, Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Zeitwirtschaftshardware und Third-Party-Produkten (Handelswaren) sowie Hardwarewartungsleistungen.

Die im Konzernanhang dargestellte Gliederung unterteilt sich in wiederkehrende Leistungen und Umsatzerlöse mit Einmalcharakter. Die wiederkehrenden Leistungen setzen sich aus den folgenden Erlösen zusammen:

- *Erlöse aus Software as a Service (SaaS)* erzielen wir durch Hosting-Services, in denen Kunden ein Recht auf Zugang zu unserer Software gewährt wird. Hierin können auch Dienstleistungen enthalten sein, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Hosting-Service stehen, wie z. B. Platform as a Service (PaaS) und Infrastructure as a Service (IaaS). P&I LogaHR als Kombination des Rechts auf Softwarenutzung, Softwarepflege, Hosting und Dienstleistungen in einem Leistungspaket inklusive HR as a Service (HRaaS) fällt ebenfalls unter diese Kategorie. In diese Kategorie fallen auch die Erlöse aus Serviceverträge/Application Services Providing (ASP), die unsere Premium-Supportdienstleistungen enthalten.
- *Wartungserlöse* erzielen wir durch standardisierte Softwarepflegeleistungen in Form von Bereitstellung neuer Versionen der jeweils aktuellen Version der Standardsoftware, durch Unterstützungsleistungen im Rahmen des Hotlineservice und durch Störungsbeseitigung

Die Umsatzerlöse mit Einmalcharakter gliedern sich in die folgenden Kategorien:

- *Lizenz Erlöse* erzielen wir aus dem Verkauf unserer Software an Kunden zur Nutzung auf deren eigener Hardware. Hierbei hat der Kunde das zeitlich unbegrenzte Recht, die Software in Besitz zu nehmen und auf eigenen Systemen zu installieren und zu nutzen.
- *Consulting Erlöse* stellen Erlöse aus Einführungsunterstützungs- bzw. Installationsleistungen sowie Schulungsleistungen und Seminarteilnahmen dar.
- *Sonstige Erlöse* erzielen wir im Wesentlichen aus dem Verkauf von Zeitwirtschaftshardware.

## Umsatzerlöse - Vorgehensweise Fünf-Schritte-Modell

IFRS 15 gibt ein Fünf-Schritte-Modell zur Ermittlung und Erfassung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden vor.

In *Schritt 1* identifizieren wir Verträge mit einem Kunden, wobei auch mehrere Verträge mit dem gleichen Kunden abgeschlossen sein können. Diese Verträge fassen wir für die Bilanzierung zusammen, wenn sie gleichzeitig (oder in kurzen Zeitabstand zueinander) abgeschlossen werden und wirtschaftlich miteinander verknüpft sind. Wir fassen keine Verträge zusammen, die mit einem zeitlichen Abstand von mehr als sechs Monaten voneinander abgeschlossen werden, da hier die zeitliche Nähe der Vertragsabschlüsse nicht gegeben ist. Bei neuen Verträgen mit bereits bestehenden Kunden handelt es sich entweder um einen tatsächlich neuen und somit eigenständigen Vertrag oder aber um eine Änderung vorheriger Verträge. In diesem Fall ist zu überprüfen, ob es zwischen den Verträgen eine Verbindung gibt und ob die Leistungsverpflichtungen des neuen Vertrags eng mit denen der bereits abgeschlossenen Verträge verbunden ist. Ein Kriterium hierfür kann die Preisgestaltung der neuen Vereinbarung im Vergleich zu bestehenden Vereinbarungen mit dem gleichen Kunden sein.

In *Schritt 2* identifizieren wir die vertraglich eingegangenen Leistungsverpflichtungen, da unsere Verträge häufig verschiedene Produkte und Dienstleistungen enthalten. In der Regel sind unsere Produkte, dargestellt in den Umsatzkategorien, als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Mit der Bestimmung der Leistungsverpflichtungen und der Frage, ob diese als separat klassifiziert werden können, gehen Ermessensentscheidungen einher. Bei unseren Serviceleistungen – insbesondere bei der Implementierung und erstmaligen Kundeneinrichtung – beurteilen wir, ob diese Dienstleistung eine wesentliche kundenspezifische Anpassung darstellt. In der Regel sind diese Serviceleistungen als separate Consultingleistung einzustufen. Bei nicht separat abgrenzbaren Produkten und Serviceleistungen werden diese Leistungsverpflichtungen zu einer gemeinsamen Leistungsverpflichtung zusammengefasst („Leistungsbündel“).

In *Schritt 3* bestimmen wir die Gegenleistung („Transaktionspreis“), die wir im Austausch für unsere Produkte und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden. Hierbei kommen Schätzungen und Ermessensentscheidungen zur Anwendung, ob und in welcher Höhe den Kunden ggfs. während der Vertragserfüllung nachträgliche Zugeständnisse gewährt werden und ob der Kunde seine vertragliche Gegenleistung zahlen wird. Bei diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen berücksichtigen wir unsere bisherigen Kundenerfahrungen. Unsere Verträge enthalten in der Regel keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Zudem bilanzieren wir keine Finanzierungskomponenten, sofern zwischen der Übertragung der Softwareprodukte und der Serviceleistungen auf den Kunden und der Bezahlung dieser nicht mehr als zwölf Monate liegen.

In *Schritt 4* allozieren wir den Transaktionspreis auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Da auch die Schätzung der Einzelveräußerungspreise mit Ermessensentscheidungen verbunden ist, haben wir intern Richtwerte für Einzelveräußerungspreise definiert, die wir als Vergleichsmaßstab verwenden. Anhand dieser Richtwerte beurteilen wir, ob unsere Produkte und Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen veräußert werden. Hierbei greifen wir auch auf historische Daten zurück.

Wir verkaufen Softwarelizenzen in der Regel kombiniert mit Softwarepflege/Wartung und sonstigen Dienstleistungen. Daher prüfen wir, ob in Kundenverträgen weitere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen. Bei diesen Mehrkomponentenverträgen werden die einzelnen Leistungsverpflichtungen identifiziert und die Transaktionspreise auf diese alloziert. Sofern nicht für sämtliche Leistungsverpflichtungen ein verlässlicher Marktpreis ermittelt werden kann, erfolgt die Zuweisung des Transaktionspreises anhand der Residualmethode. Grundsätzlich vereinbart die Gesellschaft die Vergütung für die einzelnen Umsatzkomponenten separat, wobei die dabei vereinbarten Entgelte regelmäßig den hierfür anzusetzenden Marktpreisen entsprechen.

In *Schritt 5* erfolgt die eigentliche Umsatzrealisierung. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die P&I ist der Ansicht, dass die P&I bei allen Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da die P&I die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen innehat, bevor diese auf Kunden übertragen werden.

Unsere *wiederkehrenden Erlöse* erfassen wir rätierlich über den Zeitraum, in dem wir die jeweiligen Leistungsverpflichtungen für den Kunden erbringen.



*Lizenz Erlöse für Standardsoftware* erfassen wir zu dem Zeitpunkt, wenn wir dem Kunden den Zugang zum Herunterladen des Lizenzierungsschlüssels der Standardsoftware zur Verfügung stellen. Ab dieser Verschaffung der Verfügungsmacht über die Standardsoftware in Form der Einräumung des Zugriffs beginnt die Lizenzierung und wir realisieren den Umsatz zu diesem Zeitpunkt. Unserer Beurteilung nach räumen wir dem Kunden ein Recht auf Nutzung unseres geistigen Eigentums und nicht ein Recht auf Zugang ein, da unsere Standardsoftware auch ohne weitere Wartung oder Updates für Kunden einen Nutzen aufweist.

*Lizenz Erlöse für kundenspezifische Software*, also Standardsoftware mit umfangreichem Customizing, erfassen wir über den Zeitraum, in dem die Softwareentwicklung bzw. -implementierung erfolgt. Da hierbei Ermessensentscheidungen erforderlich sind, realisieren wir entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode „PoCM“), wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu einer vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt als Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden zu den insgesamt geschätzten Arbeitsstunden.

*Consulting Erlöse* aus Dienstleistungsverträgen, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten Zeiteinheiten erfolgt, werden in Abhängigkeit von den erbrachten Leistungsverpflichtungen realisiert. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen ein Festpreis vereinbart wurde, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Methode „PoCM“), wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu einer vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt als Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden zu den insgesamt geschätzten Arbeitsstunden.

#### **Umsatzerlöse - Aktivierte Vertragskosten**

P&I zahlt seinen Mitarbeiter\*innen Verkaufsprovisionen für erfolgreiche Vertragsabschlüsse, wobei es nicht auf den einzelnen Vertragsabschluss, sondern auf die Erreichung von bestimmten Zielgrößen ankommt. Der Konzern hat sich für die Anwendung des praktischen Behelfs für die Kosten einer Vertragsanbahnung entschieden. Demnach können Verkaufsprovisionen sofort aufwandswirksam erfasst werden, wenn der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den der Konzern andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt. Die Verkaufsprovisionen für Zielgrößen, bei denen der Abschreibungszeitraum mehr als ein Jahr betragen würde, werden dagegen in der Bilanz als nichtfinanzielle Vermögenswerte aktiviert. Diese werden anschließend über die erwartete Vertragsdauer amortisiert.

Kosten für die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden, die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, werden bei der P&I aktiviert, wenn sie sich direkt auf den Vertrag beziehen, Ressourcen schaffen oder erhöhen sowie die Wiedererlangung der Kosten erwartet wird. In der Regel handelt es sich hierbei um direkte Mitarbeiterkosten, die für die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen anfallen. Auch diese Kosten werden als nichtfinanzielle Vermögenswerte aktiviert und über die erwartete Leistungsdauer amortisiert.

#### **Umsatzerlöse - Bilanzausweis**

Ein *Vertragsvermögenswert* ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für bereits erfüllte Leistungsverpflichtungen. Erbringt P&I seine vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Eine *Forderung aus Lieferung und Leistung* ist der unbedingte Anspruch auf Gegenleistung (d. h. die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Abschnitt Finanzinstrumente erläutert.

Eine *Vertragsverbindlichkeit* ist die Verpflichtung der P&I, Leistungsverpflichtungen zu erbringen, für die die P&I bereits eine Gegenleistung erhalten hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor P&I die Leistungsverpflichtungen dem Kunden gegenüber erfüllt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst. Vertragsverbindlichkeiten werden umsatzwirksam erfasst, sobald P&I die vertraglichen Pflichten erfüllt hat.

## Immaterielle Vermögenswerte

### Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte - Software und Kundenstamm

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbzeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (Anschaffungskosten). In den Folgeperioden werden diese genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Software, die im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworben wurde, wird über deren Nutzungsdauer (i. d. R. fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Für die aktivierten Kundenstämme wird bei P&I eine Nutzungsdauer von zehn bis 17 Jahre angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Buchwerte der Software und der Kundenstämme werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen durch Nutzung oder Verkauf erzielbaren Betrag übersteigt. Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, die den Kundenstamm betreffen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gesonderten Posten Abschreibungen auf Kundenstämme erfasst.

### Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Mögliche Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Gekaufte Softwarelizenzen werden i. d. R. über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Alle separat erworbenen immateriellen Vermögenswerte der P&I-Gruppe haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn P&I Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Ein immaterieller Vermögenswert entsteht von dem Tag an, an dem alle oben genannten Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt sind. Davor anfallende Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Entwicklungskosten bei P&I entsprechen nicht den Anforderungen zur Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts nach IAS 38.57. In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I LOGA-Produkte permanent verbessert. Eine Aktivierung könnte nur dann erfolgen, wenn die Verbesserungen bzw. Änderungen so umfangreich wären, dass daraus ein neues Produkt entstehen würde. Des Weiteren zeichnen sich die Projekte durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung

(Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten sind deshalb erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Aufwendungen für Entwicklung, die nach Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sofern sie nicht wesentlich sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte**

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

**Sachanlagen**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode anhand der geschätzten voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

EDV-Ausstattung	2 - 7 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 - 6 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 23 Jahre
Mietereinbauten	4 Jahre bzw. längstens über die restliche Mietvertragsdauer zum Zeitpunkt des Einbaus

Bei Veräußerung oder Verschrottung von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

**Vorräte**

Die Herstellungskosten beinhalten Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

**Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Cashflows mit einem Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Für einen Vermögenswert, der keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen anderer Vermögenswerte sind, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit festgelegt, zu welcher der Vermögenswert zuzurechnen ist.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird er erfolgswirksam auf seinen erzielbaren Betrag vermindert.

P&I verwendet für die Wertminderungsbeurteilungen detaillierte Budget- und Prognose-Rechnungen, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesondert erstellt werden.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

### Finanzielle Vermögenswerte - Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell der P&I zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die die P&I den praktischen Behelf angewandt hat, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test (solely payment of principal and interest) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

### Finanzielle Vermögenswerte - Folgebewertung

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente) und
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

### Finanzielle Vermögenswerte - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die P&I bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthalten die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

### Finanzielle Vermögenswerte - Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Die P&I bewertet Schuldinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Bei Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden Zinserträge, Neubewertungen von Währungsumrechnungsgewinnen und -verlusten sowie Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung wird der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### **Finanzielle Vermögenswerte - Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)**

Beim erstmaligen Ansatz kann unwiderruflich die Wahl getroffen werden, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente werden nicht auf Wertminderung überprüft.

### **Finanzielle Vermögenswerte - Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden sowie Derivate, sofern diese nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Ungeachtet der vorstehend erläuterten Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert würde.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

### **Finanzielle Vermögenswerte - Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- P&I hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer sog. Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem Vermögenswert übertragen werden oder eine Durchleitungsvereinbarung eingegangen wird, ist zu bewerten, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei P&I verbleiben. Wenn P&I im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst P&I den übertragenden Vermögenswert weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die P&I behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, der eventuell zurückgezahlt werden müsste.

### **Finanzielle Vermögenswerte - Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

P&I erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt erwartet wird, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet P&I eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. P&I überwacht die finanziellen Vermögenswerte regelmäßig auf mögliche Ausfälle. Quartalsweise findet eine Durchsicht aller finanziellen Vermögenswerte statt. Dies erfolgt immer als Einzelfallbetrachtung. Ein Indiz für einen möglichen Ausfall kann eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sein. Außerdem wird in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert ein Ausfall angenommen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass P&I die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhalten wird. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten - Erstmaliger Ansatz und Bewertung**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

### **Finanzielle Verbindlichkeiten - Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten - Darlehen**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- oder Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten - Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten - Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – bis zu drei Monaten.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern ermittelt, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

### **Altersteilzeitvereinbarungen**

Altersteilzeitvereinbarungen werden als sonstige langfristige Leistungen gegenüber Arbeitnehmer\*innen mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert.

### **Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasinggeber dem Leasingnehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum und gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. Ein Leasingverhältnis liegt nur dann vor, wenn der Leasingnehmer die Kontrolle über das Nutzungsrecht erlangt. Kontrolle hat der Leasingnehmer dann, wenn er berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und über die Nutzung des Vermögenswerts zu entscheiden.

Der P&I Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf.

Zu Nutzungsbeginn werden alle Leasingverhältnisse als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen in der Bilanz erfasst. Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Leasingzahlungen sind alle fixen und quasifixen Zahlungen, reduziert um künftige Anreizzahlungen des Leasinggebers. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, die an eine Rate oder einen Index gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien sowie Zahlungen für die Ausübung von hinreichend sicheren Kauf- und Kündigungsoptionen angesetzt. Die Zahlungsreihe wird mit dem impliziten Zins des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser nicht bekannt ist, dem adäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Alle übrigen variablen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Diese sind zusätzlich um Zahlungen zu erhöhen, die initial für den Abschluss des Leasingvertrags angefallen sind, die für die Installation des geleasteten Vermögenswerts aufgewendet wurden und die ggfs. für einen künftigen Rückbau anfallen. Anreizzahlungen des Leasinggebers, die bereits geflossen sind, verringern die Anschaffungskosten. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig linear abgeschrieben und ggfs. um außerplanmäßige Wertminderungen angepasst. Geht der angemietete Vermögenswert am Ende des Leasingverhältnisses in das Eigentum des Leasingnehmers über oder ist die Ausübung einer Kaufoption bzw. eines Andienungsrechts hinreichend sicher, dann wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der hinreichend sichere Zeitraum, über den ein Vermögenswert angemietet wird. Neben der nichtkündbaren Grundmietzeit werden Verlängerungszeiträume einbezogen, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist und Kündigungszeiträume, sofern ihre Ausübung nicht hinreichend sicher ist. Diese Einschätzung wird überprüft, wenn entweder nicht in der Kontrolle des Leasingnehmers liegende Ereignisse oder wesentliche Änderung der Umstände eintreten, welche eine Änderung der Laufzeit notwendig machen. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird angepasst, wenn eine Verlängerungsoption ausgeübt wird bzw. eine Kündigungsoption nicht ausgeübt wird und diese in der ursprünglichen Einschätzung nicht berücksichtigt waren. Die Anpassung der Leasinglaufzeit führt zu einer geänderten künftigen Zahlungsreihe und somit zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit unter Verwendung des aktuellen Zinssatzes. Der entstandene Differenzbetrag wird erfolgsneutral im Nutzungsrecht erfasst. Ausbuchungsbeträge, die den Buchwert des Nutzungsrechts übersteigen, werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Vertragsänderungen, die den Vertragsumfang zwar erhöhen, aber nicht zu einem gesonderten Leasingverhältnis führen, werden erfolgsneutral im Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit des bestehenden Leasingverhältnisses erfasst. Wird durch eine Vertragsänderung der Umfang der Leasingvereinbarung reduziert, dann sind sowohl das Nutzungsrecht als auch die Leasingverbindlichkeit neu zu bewerten. Die hieraus resultierenden anteiligen Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral erfasst. Die modifizierten Beträge werden im Zeitpunkt der Änderung mit dem dann gültigen neuen Zinssatz bewertet.

### **Ertragsteuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steuern, für die die P&I AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, sowie latente Steuern.

Als Organgesellschaft in einer körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft bilanziert die P&I AG keine Ertragssteuern und keine latenten Steuern.

Bei den Konzerngesellschaften außerhalb der Organschaft wird der laufende Steueraufwand auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Dazu werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist. Laufender Steueraufwand und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden mit Hilfe des Temporary-Konzepts ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbilanzwert wider.

Latente Steuerschulden werden – mit Ausnahme für die P&I AG – für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in



dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn es sich um den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts handelt oder um den erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird.

Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruchs in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruchs – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der sich die Differenzen abbauen, indem ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs, zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung, umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende Steuern werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der Tochterunternehmen in der Schweiz ist der Schweizer Franken. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Tochterunternehmen in die Darstellungswährung des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt. Der Stichtagskurs zum 31. März 2023 beträgt für die Schweiz 0,9968 CHF/Euro (Vorjahr: 1,0267 CHF/Euro). Als durchschnittlicher Kurs für das Geschäftsjahr 2022/2023 ergibt sich für die Schweiz 0,9941 CHF/Euro (Vorjahr: 1,0680 CHF/Euro).

### **Ergebnisabführung**

Zwischen der P&I AG und der Athena BidCo GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Athena BidCo GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG ist an die Athena BidCo GmbH abzuführen. Im Gegenzug ist die Athena BidCo GmbH zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet.

Im Konzernabschluss wird die Ergebnisabführung als Ergebnisverwendung dargestellt (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des P&I Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen, d. h. der Kaufpreis abzüglich/zuzüglich der mit dem Unternehmen erworbenen/veräußerten Finanzmittel wird als Mittelab- und -zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

### 2.1. Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Schätzungen erfordern unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Einschätzungen der Nutzungsdauern des Anlagevermögens (Textziffern 8 und 9) oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Textziffer 16), aktivierte Vertragskosten (Textziffer 13), Vertragssalden (Textziffern 14, 22), von latenten Steuern (Textziffer 12) sowie Rückstellungen (Textziffer 27). Auch mit dem Ansatz von Leasingnutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten (Textziffer 10) sind Ermessensentscheidungen z. B. hinsichtlich Vertragslaufzeiten und -verlängerungen und der Zinsermittlung verbunden. Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten „Percentage-of-Completion-Method“ einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der ausgewiesenen Umsätze (Textziffer 3).

Zahlreiche interne und externe Faktoren können die Schätzungen der noch zu erbringenden Leistungen beeinflussen. Deshalb werden die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen regelmäßig überprüft. Änderungen werden in den jeweiligen betroffenen Perioden berücksichtigt.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäftswert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Wir verweisen zu weiteren Einzelheiten auf die entsprechenden Anmerkungen unter Textziffer 8.

## 3. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse, gegliedert nach Tätigkeitsbereichen, haben sich wie folgt entwickelt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
P&I LogaHR	109.289	70.266
Übrige Software as a Service (SaaS)	13.431	13.453
Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	9.637	10.915
Software as a Service-Leistungen	132.357	94.634
Wartung	35.490	42.658
<b>Wiederkehrende Leistungen</b>	<b>167.847</b>	<b>137.292</b>
Lizenzen	2.030	6.491
Consulting (Einmalgeschäft)	31.252	23.770
Sonstige	8.894	4.850
<b>Leistungen mit Einmalcharakter</b>	<b>42.176</b>	<b>35.111</b>
<b>Gesamt</b>	<b>210.023</b>	<b>172.403</b>

Regional verteilen sich die Umsatzerlöse auf folgende Länder:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Deutschland	171.045	144.413
Schweiz	20.781	17.764
Österreich	18.147	10.168
Übriges Ausland	50	58
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>210.023</b>	<b>172.403</b>

Wiederkehrende Leistungen berichtet der P&I Konzern in einer eigenständigen Umsatzkategorie, welche die Erlöse aus P&I LogaHR, übrige Software as a Service (SaaS)-Erlöse, wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen sowie Wartungserlöse zusammenfasst. Die Leistungen resultieren aus unbefristeten Verträgen mit Kunden oder Kundenverträgen mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren.

Die Leistungen mit Einmalcharakter enthalten auch zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft, welche nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden. Sie betragen im Bereich Consulting 2.215 TEUR (Vorjahr: 1.745 TEUR) und für den Bereich Lizenz 0 TEUR (Vorjahr: 674 TEUR). Die kumulierten Kosten aus dem laufenden Geschäftsjahr, der am Stichtag noch nicht fertiggestellten Projekten, betragen 1.380 TEUR (Vorjahr: 1.892 TEUR), die kumulierten ausgewiesenen Gewinne 836 TEUR (Vorjahr: 527 TEUR).

Auch im Geschäftsjahr 2022/2023 wird der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse in Höhe von 171.045 TEUR (Vorjahr: 144.413 TEUR) in Deutschland erzielt. Die Höhe der Umsätze im Ausland liegt bei 38.978 TEUR (Vorjahr: 27.990 TEUR).

Kein Kunde hatte einen Anteil von mehr als 10 % an den Umsätzen des Konzerns in den Geschäftsjahren 2022/2023 und 2021/2022.

#### Angabe zu ausstehenden Leistungsverpflichtungen

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 nicht oder teilweise noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, beläuft sich auf etwa 595,6 Mio. Euro (Vorjahr: 488,1 Mio. Euro). Inhaltlich entspricht dies den Umsatzerlösen aus Kundenverträgen, die noch nicht realisiert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verpflichtungen aus den wiederkehrenden Leistungen, da diese Kundenverträge in der Regel eine Laufzeit von mehreren Jahren haben. Rund 33 % dieses Betrags (Vorjahr: 37 %) werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023/2024 als Umsatz realisiert werden.

#### 4. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzkosten

Die Umsatzkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Aufwendungen für die Kategorie Consulting (im Wesentlichen für Personal, Fremddienstleistungen der Partner und Sachmittel) sowie Wareneinstandskosten der Kategorie Zeitwirtschaftshardware, Handelswaren und sonstige Umsatzkosten.

Die Umsatzkosten haben sich wie folgt entwickelt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Kosten der erbrachten Consulting- und SaaS-Leistungen	48.531	39.234
Wareneinstandskosten für Zeitwirtschaftshardware		
Handelswaren und sonstige Umsatzkosten	7.817	4.754
<b>Gesamt</b>	<b>56.348</b>	<b>43.988</b>

##### Forschungs- und Entwicklungskosten

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung zukünftiger Erlöse durchgeführt werden. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Für die Pflege und Weiterentwicklung der 13 internationalen Landesversionen von P&I LOGA / P&I LOGA3 sowie die Computerisierung und Produktweiterentwicklung von LogaHR entstanden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 5.277 TEUR (Vorjahr: 4.681 TEUR).

**Vertriebskosten**

Zu den Vertriebskosten gehören Aufwendungen für Personal- und Partnerprovisionen, Werbeaufwendungen sowie Aufwendungen für Messen und Kongresse. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 entstanden im Konzern Aufwendungen für Werbung, Messen und Kongresse in Höhe von 783 TEUR (Vorjahr: 557 TEUR).

**Verwaltungskosten**

Zu den Verwaltungskosten zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Darüber hinaus fallen Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung im Verwaltungsbereich an.

**Abschreibungen Kundenstamm und Geschäfts- oder Firmenwert**

Die planmäßigen Abschreibungen auf den Kundenstamm betragen 1.698 TEUR (Vorjahr: 1.887 TEUR). Die Abschreibungen auf die Zugänge auf Grund der Akquisition der VRZ-Gruppe im Vorjahr werden durch die Beendigung der Abschreibungen des Mirus-Kundenstamms auf Grund des Endes der Nutzungsdauer zum Ende des Vorjahres überkompensiert. Die Werthaltigkeitsuntersuchungen zum Geschäftsjahresende ergaben im P&I Konzern keine Indikation hinsichtlich einer möglichen Wertminderung der Kundenstämme (Vorjahr: 0 TEUR). Zudem ergab der durchgeführte Impairmenttest keinen Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts (Vorjahr: 0 TEUR).

**Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.489 TEUR (Vorjahr: 1.601 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 823 TEUR (Vorjahr: 671 TEUR) umfassen im Wesentlichen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die laufenden Aufwendungen für Aufsichtsratsstätigkeiten sowie nicht operative Einmalaufwendungen.

**5. Zusätzliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren****Materialaufwand**

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 9.261 TEUR (Vorjahr: 7.003 TEUR). Darin enthalten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.444 TEUR (Vorjahr: 2.249 TEUR) sowie der Materialbedarf für Zeitwirtschaftshardware.

**Personalaufwand**

Der Personalaufwand liegt mit 66.845 TEUR über dem Vorjahresniveau (62.418 TEUR). Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen inklusive Vorstand – gemessen als durchschnittliche Beschäftigungsquote – beträgt 538 (Vorjahr: 543).

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Löhne und Gehälter	59.668	55.670
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	7.177	6.748
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>66.845</b>	<b>62.418</b>

In Deutschland waren im Jahresdurchschnitt 252 Mitarbeiter\*innen (inklusive Vorstand) tätig. Im Ausland waren insgesamt 286 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, wobei das Entwicklungszentrum in Ioannina (Griechenland) mit 147 Mitarbeiter\*innen am stärksten vertreten war, gefolgt von den beiden Entwicklungsstandorten in der Slowakei mit 37 Mitarbeiter\*innen.

Die meisten Mitarbeiter\*innen stellten die beiden personalintensiven Bereiche Forschung und Entwicklung mit 224 Mitarbeiter\*innen und Consulting mit 217 Mitarbeiter\*innen. Dem Vertrieb und Marketing gehörten 48 Mitarbeiter\*innen an und 49 Mitarbeiter\*innen unterstützten den P&I Konzern im administrativen Sektor.

Der als Aufwand für das Geschäftsjahr 2022/2023 erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt 1.775 TEUR (Vorjahr: 1.768 TEUR), davon an staatliche Rentenversicherungsträger 1.556 TEUR (Vorjahr: 1.573 TEUR).

## Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Leasingnutzungsrechte belaufen sich auf 12.168 TEUR (Vorjahr: 11.409 TEUR). Dabei betragen die planmäßigen Abschreibungen auf die aufgrund des IFRS 16 aktivierten Leasingnutzungsrechte 3.457 TEUR (Vorjahr: 3.369 TEUR).

Aufgrund des Umsatzkostenverfahrens sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter, übrige immaterielle Vermögenswerte und Leasingnutzungsrechte in Höhe von 10.470 TEUR (Vorjahr: 9.522 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Posten Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten aufgeteilt.

## 6. Finanzergebnis

### Finanzerträge

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Bürgschaftsprovisionen	4.816	4.816
Zinserträge aus gewährtem Darlehen	3.801	2.033
Sonstige	85	61
<b>Finanzerträge</b>	<b>8.702</b>	<b>6.910</b>

### Finanzaufwendungen

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Zinsaufwendungen für Leasing	477	507
Sonstige	36	58
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>513</b>	<b>565</b>

## 7. Steueraufwendungen

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
<b>Latenter Steuerertrag/-aufwand</b>		
Ausland	-132	-190
	<b>-132</b>	<b>-190</b>
<b>Laufende Steueraufwendungen</b>		
Inland	0	49
Ausland	2.001	1.357
	<b>2.001</b>	<b>1.406</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.869</b>	<b>1.216</b>

Auf Grund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Athena BidCo GmbH bilanziert die P&I AG keine Ertragsteuern und keine latenten Steuern aus eigenen temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz.

Der kombinierte Steuersatz beträgt für Deutschland von 31,71 % (Vorjahr: 31,73 %). Der verwendete Steuersatz beträgt für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Niederlande 20 % (Vorjahr: 20 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 20 %), für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %) und für Griechenland 24 % (Vorjahr: 24 %).

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung des kombinierten Steuersatzes für Deutschland ergibt und dem Steueraufwand in den vorliegenden Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Rechnerischer Steueraufwand	36.823	28.034
Ertragsteuerliche Auswirkungen des EAV	-33.652	-26.507
Effekte ausländischer Steuersätze	-1.302	-311
<b>Ertragsteuern</b>	<b>1.869</b>	<b>1.216</b>

## 8. Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und übrige immaterielle Vermögenswerte

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Posten Geschäfts- oder Firmenwert besteht aus den folgenden Einzelwerten:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
COMPU-ORGA	3.291	3.291
P&I Service GmbH	2.448	2.448
SOLITON	1.969	1.969
KSL	945	945
UBM-Drecker	229	229
<b>Gesamt Deutschland</b>	<b>8.882</b>	<b>8.882</b>
Soreco	6.375	6.183
Mirus Software	3.477	3.373
PerSal	1.153	1.119
<b>Gesamt Schweiz</b>	<b>11.005</b>	<b>10.675</b>
VRZ	7.467	7.467
<b>Gesamt Österreich</b>	<b>7.467</b>	<b>7.467</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>27.354</b>	<b>27.024</b>

Ursache für die Veränderung in Höhe von 330 TEUR im Geschäftsjahr sind Wechselkurseffekte.

Für den Zweck einer Werthaltigkeitsprüfung auf Basis des Nutzungswerts wurde jeweils der Geschäfts- und Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland, Österreich und Schweiz zugeordnet, da die Synergieeffekte dem P&I Konzern auf Länderebene zufließen.

Für die Überprüfung haben wir als zahlungsmittelgenerierende Einheiten die Geschäftsbereiche in Deutschland, Österreich und der Schweiz definiert. Durch die Akquisition der VRZ-Gruppe im Geschäftsjahr 2021/2022 umfasst der Geschäftsbereich Österreich die Gesellschaft P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, sowie die vier Gesellschaften der VRZ-Gruppe. Der Geschäftsbereich P&I Schweiz umfasst die P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, und die Mirus Software AG, da diese Gesellschaften im gleichen Währungsraum und gleichem Marktsegment aktiv sind. Die Soreco HR AG und die PerSal AG wurden zum 1. April 2019 auf die P&I AG, Thalwil, verschmolzen.

In die Zahlungsströme fließen die operativen Vor-Steuer-Zahlungsströme aus der vom Vorstand aufgestellten Planung der Bereiche ein. Dieser Planung liegt die Annahme einer bestimmten Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Softwarebranche sowie des Bestands- und Neukundengeschäfts zugrunde. Hierbei wird sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externe Informationsquellen zurückgegriffen. Die Planung umfasst einen Zeitraum von 17 Jahren. Diese Schätzungen über zukünftige Zahlungsströme werden mit Abzinsungssätzen auf den Barwert abgezinst. Die Ermittlung der Abzinsungssätze erfolgt anhand der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

## Abzinsungssätze nach Steuern:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Deutschland	14,3 %	11,7 %
Österreich	14,0 %	11,7 %
Schweiz	10,2 %	10,4 %

Parallel zu der zum Bilanzstichtag erfolgten Werthaltigkeitsprüfung wurde eine Sensitivitätsanalyse für die oben dargestellten Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Dabei ergibt sich weder bei einem um 100 oder 200 Basispunkte höherem Diskontierungszinssatz noch bei einer Verminderung der erwarteten Zahlungsströme um 10 % ein potentieller Wertberichtigungsbedarf. Die zum 31. März 2023 durchgeführten Werthaltigkeitstests bestätigen die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der Tochtergesellschaften.

**Kundenstamm**

Der Kundenstamm gliedert sich wie folgt:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
P&I Service GmbH **)	2.558	2.735
UBM-Drecker *)	1.997	2.304
COMPU-ORGA **)	934	1.001
SOLITON **)	726	778
<b>Gesamt Deutschland</b>	<b>6.215</b>	<b>6.818</b>
VRZ-Gruppe Kundenstamm HR **)	2.304	2.450
VRZ-Gruppe Kundenstamm RZ *)	824	918
<b>Gesamt Österreich</b>	<b>3.128</b>	<b>3.368</b>
Soreco *)	1.453	2.061
PerSal *)	966	1.107
<b>Gesamt Schweiz</b>	<b>2.419</b>	<b>3.168</b>
<b>Kundenstamm</b>	<b>11.762</b>	<b>13.354</b>

\*) Nutzungsdauer 10 Jahre

\*\*) Nutzungsdauer 17 Jahre

Die einzelnen Kundenstämme aus Akquisitionen, die vor dem Geschäftsjahr 2020/2021 getätigt wurden, werden jeweils planmäßig über deren Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Kundenstämme aus Akquisitionen ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden über eine Nutzungsdauer von 17 Jahren abgeschrieben, mit Ausnahme des VRZ-Gruppe Kundenstamms RZ. Als Begründung ist hier das veränderte Geschäftsmodell zu nennen. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 1.698 TEUR (Vorjahr: 1.887 TEUR). Die Werthaltigkeitsuntersuchungen zum Geschäftsjahresende ergaben im P&I Konzern keine Indikation hinsichtlich einer möglichen Wertminderung der Kundenstämme.

**Übrige immaterielle Vermögenswerte**

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum 31. März 2023 vor allem die im Rahmen der Akquisition der UBM-Drecker erworbene Software (1.014 TEUR). Im Vorjahr wurde die im Rahmen des Erwerbs in der PerSal AG erworbene Software der PerSal AG vollständig wertberichtigt und ausgebucht. Die planmäßigen Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 1.092 TEUR (Vorjahr: 1.286 TEUR).

**9. Sachanlagen**

Die Entwicklung der Sachanlagen ohne Berücksichtigung der Nutzungsrechte nach IFRS (siehe dazu nächste Textziffer) ist am Ende dieses Anhangs dargestellt. Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 5.921 TEUR (Vorjahr: 4.867 TEUR) und betraf ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

## 10. Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse werden in der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für Geschäftsjahr 2022/2023 wie folgt ausgewiesen:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Büroräume	10.795	12.262
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	1.802	2.107
<b>Leasing Nutzungsrechte IFRS 16</b>	<b>12.597</b>	<b>14.369</b>

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.675	11.884
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (Ausweis unter den Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten)	2.822	3.297
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>13.497</b>	<b>15.181</b>

Aufwendung für Leasingverhältnisse innerhalb des Betriebsergebnisses:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Büroräume	2.103	2.074
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	1.354	1.295
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>	<b>3.457</b>	<b>3.369</b>

Aufwendung für Leasingverhältnisse innerhalb des Finanzergebnisses:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
<b>Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>477</b>	<b>507</b>

## 11. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen ein ausgereichtes Darlehen an die Athena BidCo GmbH. Das Darlehen wird aufgrund seiner Dauerhaftigkeit den langfristigen finanziellen Vermögenswerten zugerechnet und mit einem festen Zinssatz verzinst. Zum 31. März 2022 betrug das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen 97.110 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde dieses Darlehen mit der Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag (73.921 TEUR) verrechnet. Auf Weisung der Athena BidCo GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 neue Darlehenstranchen in Höhe von 63.580 TEUR gewährt. Zum 31. März 2023 beträgt das ausgereichte Darlehen 90.570 TEUR (Vorjahr: 97.110 TEUR). Die bis zum 31. März 2023 aufgelaufenen Zinsen betragen 26.366 TEUR (Vorjahr: 22.565 TEUR) und werden gemeinsam mit dem Darlehen ausgewiesen. Das Darlehen ist einschließlich aufgelaufener Zinsen spätestens bis zum 31. Dezember 2027 zurückzuzahlen.



## 12. Latente Steuern

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode errechnet. Der verwendete Steuersatz für Deutschland beträgt 31,71 % (Vorjahr: 31,73 %), für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 20 %), für die Niederlande 20 % (Vorjahr: 20 %), für Griechenland 24% (Vorjahr: 24 %) und für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %). Andere Steuersätze kamen nicht zur Anwendung.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

2022/2023	Anfangsbestand 01.04.2022	Abgänge/ Zugänge	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrech- nung vereinnahmt	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt	Umgliederung von Beträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung	Endbestand 31.03.2023
<b>Temporäre Differenzen</b>						
Verbindlichkeiten	160	0	6	0	0	166
Vertragsvermögenswerte	28	0	21	0	0	49
Leasingnutzungsrechte	4	0	6	0	0	10
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>192</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>225</b>
Kundenstamm	1.476	0	-210	0	0	1.266
Übrige	181	0	112	0	0	293
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>1.657</b>	<b>0</b>	<b>-98</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.559</b>
<b>Steuerabgrenzung (netto)</b>	<b>-1.465</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.334</b>

2021/2022	Anfangsbestand 01.04.2021	Abgänge/ Zugänge	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt	Umgliederung von Beträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung	Endbestand 31.03.2022
<b>Temporäre Differenzen</b>						
Verbindlichkeiten	120	0	40	0	0	160
Vertragsvermögenswerte	0	0	28	0	0	28
Leasingnutzungsrechte	2	0	2	0	0	4
Software	21	0	-21	0	0	0
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>143</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>192</b>
Kundenstamm	822	857	-203	0	0	1.476
Übrige	119	0	62	0	0	181
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>941</b>	<b>857</b>	<b>-141</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.657</b>
<b>Steuerabgrenzung (netto)</b>	<b>-798</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.465</b>

Es bestehen temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 867 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR), auf die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden.

**13. Aktivierte Vertragskosten (IFRS 15)**

	31. März 2023		31. März 2022	
	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	kurzfristig TEUR
Vertragserlangungskosten	3.499	2.408	1.701	1.043
Vertragserfüllungskosten	152	185	294	223
<b>Aktivierte Vertragskosten</b>	<b>3.651</b>	<b>2.593</b>	<b>1.995</b>	<b>1.266</b>

Die Aufwendungen für die Amortisation der Vertragserlangungskosten sowie Vertragserfüllungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 1.035 TEUR (Vorjahr: 861 TEUR) bzw. 222 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR).

**14. Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)**

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Langfristige Vertragsvermögenswerte	24.889	17.390
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	6.813	2.457
<b>Vertragsvermögenswerte</b>	<b>31.702</b>	<b>19.847</b>

Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2022/2023 stammt aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit wiederkehrenden Leistungen, die über die Vertragslaufzeit verteilt werden.

Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerten enthalten Forderungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von 1.632 TEUR (Vorjahr: 2.446 TEUR). Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Verträgen mit Kunden, bei denen die Umsatzrealisierung in Abhängigkeit der von den P&I Gesellschaften erbrachten Leistungen erfolgt. Von diesen PoC-Forderungen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 2.269 TEUR (Vorjahr: 22.331 TEUR) bereits abgesetzt. Die Umsatzerlöse aus PoCM betragen im Geschäftsjahr 2.215 TEUR (Vorjahr: 2.217 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden PoC-Forderungen in Höhe von 33 TEUR wertberichtigt (Vorjahr: 8 TEUR).

**15. Vorräte**

Die Vorräte beinhalten vor allem Hardware einschließlich Ersatzteile aus dem Bereich der Zeitwirtschaft.

**16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Dritte und setzen sich wie folgt zusammen:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.070	10.963
Wertberichtigungen	-253	-386
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>12.817</b>	<b>10.577</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Die Forderungen haben ein durchschnittliches Kundenzahlungsziel von 10 - 20 Tagen oder unterliegen individualvertraglichen Absprachen.

Zum 31. März 2023 waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 253 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) gebildet. Die Wertminderungen, die in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, basieren auf verschiedenen Tatsachen wie Zahlungsverzug, drohende Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und den damit einhergehenden erwarteten Ausfallrisiken. Im Rahmen von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis werden finanzielle Vermögenswerte, für die ein potentieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisiken gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie bei Bedarf wertberichtigt. Hierzu werden bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittleingänge auch historische Ausfallerfahrungen herangezogen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR	Summe TEUR
<b>Stand 31. März 2021</b>	<b>265</b>	<b>210</b>	<b>475</b>
Zuführung	0	16	16
Verbrauch	0	-1	-1
Auflösung	-103	-1	-104
<b>Stand 31. März 2022</b>	<b>162</b>	<b>224</b>	<b>386</b>
Zuführung	33	46	79
Verbrauch	0	-50	-50
Auflösung	-160	-2	-162
<b>Stand 31. März 2023</b>	<b>35</b>	<b>218</b>	<b>253</b>

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich vor wie folgt dar:

	überfällig in Tagen					Summe TEUR
	> 91 TEUR	90 bis 61 TEUR	60 bis 31 TEUR	30 bis 1 TEUR	nicht überfällig TEUR	
31. März 2023	394	250	535	2.282	9.609	13.070
31. März 2022	492	309	460	2.221	7.481	10.963

## 17. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen aus:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Rechnungsabgrenzung	2.504	1.985
Mietkaution	135	130
Sonstige	151	97
<b>Übrige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.790</b>	<b>2.212</b>

## 18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt zum 31. März 2023 80.704 TEUR (Vorjahr: 46.813 TEUR).

Vom Gesamtguthaben ist ein Betrag von 1.488 TEUR (Vorjahr: 2.716 TEUR) zur Besicherung der Avale verpfändet. Die Verpfändungsvereinbarung ist täglich kündbar.

Die Gesellschaft verfügt über eine **Betriebsmittelkreditlinie** der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent. Diese wurde weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr in Anspruch genommen.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ war bis zum 31. März 2023 befristet und wurde nicht verlängert. Diese zusätzlichen Kreditrahmen können auch von der P&I AG genutzt werden und dienen der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

## 19. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Das *Gezeichnete Kapital* der P&I AG beträgt zum 31. März 2023 7.531 TEUR (Vorjahr: 7.531 TEUR) und ist eingeteilt in 7.531.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am Gezeichneten Kapital. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen. Der separat ausgewiesene Posten Eigene Anteile wurde in Höhe der Anschaffungskosten (1.924 TEUR) erfolgsneutral mit dem Gezeichneten Kapital (169 TEUR) und den Gewinnrücklagen (1.755 TEUR) verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Umlauf.

In den Gewinnrücklagen ist die gesetzliche Rücklage der P&I AG gemäß § 150 AktG in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) enthalten.

## 20. Gewinnverwendung

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Athena BidCo GmbH ist der handelsrechtliche Gewinn der P&I AG an die Athena BidCo GmbH abzuführen. Dafür ist eine Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung bilanziert.

## 21. Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses resultiert aus Währungsumrechnungseffekten der Tochtergesellschaften in der Schweiz.

## 22. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. März 2023 betragen insgesamt 36.427 TEUR (Vorjahr: 42.370 TEUR) und betreffen:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	106	270
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung	35.170	41.028
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige	1.151	1.072
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>	<b>36.427</b>	<b>42.370</b>

Die Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung betreffen die kalenderjährliche Faktura der wiederkehrenden Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Wartungsabgrenzung	15.453	21.189
Abgrenzung P&I LogaAll-in	8.770	7.920
Abgrenzung Übrige Software as a Service (SaaS)	8.617	8.526
Abgrenzung Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	2.330	3.393
<b>Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung</b>	<b>35.170</b>	<b>41.028</b>

Der Posten Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen die zu Beginn des Kalenderjahres im Voraus gestellten und bezahlten Jahresrechnungen. Diese werden abgegrenzt und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst.

Der Saldo der Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung zum 31. März 2022 wurde im Geschäftsjahr vollständig über die Umsatzerlöse realisiert. Aus den auf Umstellungseffekten aus IFRS 15 resultierenden Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 Umsatzerlöse in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) realisiert.

### 23. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Posten enthält ausstehende Kaufpreistraten aus den Akquisitionen der UBM-Drecker und der VRZ-Gruppe. P&I erwartet, dass diese Raten mit Erfüllung der Bedingungen zum 30. September 2024 bzw. zum 31. Dezember 2025 ausgezahlt werden.

### 24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit.

### 25. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der Athena BidCo GmbH und betreffen die Ergebnisabführung der P&I AG in Höhe von 114.452 TEUR (Vorjahr: 73.921 TEUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.517 TEUR (Vorjahr: 696 TEUR) aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Athena BidCo GmbH als Organträgerin.

### 26. Steuerschulden

Die Steuerschulden in Höhe von 2.175 TEUR (Vorjahr: 1.089 TEUR) umfassen die Steuerschulden der in- und ausländischen Tochterunternehmen sowie Steuerschulden für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für durch die Organgesellschaft zu versteuerndes Einkommen nach § 15 KStG des Geschäftsjahres 2014/2015 der P&I AG in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR)

### 27. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2022/2023 wie folgt entwickelt:

	1. April 2022 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zinseffekte TEUR	31. März 2023 TEUR
Rückstellungen für Projektrisiken	81	0	21	0	0	60
<b>Rückstellungen</b>	<b>81</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>

Die Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen für Projektrisiken aus laufenden Kundenprojekten. Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I-Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an mehreren Großprojekten, die regelmäßig überwacht werden.

## 28. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Prämien, Gehälter und variable Bezüge	30.153	23.376
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.822	3.297
Lohn-/Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträge	1.401	1.514
Urlaubsverpflichtungen	1.080	1.093
Umsatzsteuer	745	529
Sonstige	1.187	1.585
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>37.388</b>	<b>31.394</b>

## 39. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstandes (vgl. § 6 Abs. 2 der Satzung zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 15. Juli 2020).

Mitglieder des Vorstandes sind:

**Herr Vasilios Triadis**, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Forschung und Entwicklung, Consulting sowie Personal.

**Herr Dr. Carlo Pohlhausen**, Vorstand für die Bereiche Operations, M&A, Business Development, Finanzen, Recht und Administration.

**Herr Remco van Dijk**, Vorstand für den Bereich Vertrieb.

**Herr Christian Rhein**, Vorstand für die Bereiche Technology, Security und P&I HR Datacenter.

**Herr Sven Ekerdt**, Vorstand für den Bereich Applications.

Der Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG hat am 6. Februar 2023 im schriftlichen Umlaufverfahren Herrn Christian Rhein mit Wirkung zum 1. April 2023 für die Dauer von drei Jahren bis 31. März 2026 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Rhein verantwortet die Bereiche Technology, Security und P&I HR Datacenter.

Der Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG hat am 6. Februar 2023 im schriftlichen Umlaufverfahren Herrn Sven Ekerdt mit Wirkung zum 1. April 2023 für die Dauer von drei Jahren bis 31. März 2026 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Ekerdt verantwortet den Bereich Applications.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Carlo Pohlhausen, Remco van Dijk, Sven Ekerdt und Christian Rhein sind gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Der Vorstandsvorsitzende Vasilios Triadis ist einzelvertretungsberechtigt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i.V.m. § 8 der Satzung einen Aufsichtsrat, der grundsätzlich aus fünf Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich in der Zeit vom 1. April 2022 bis 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

**Kamyar Niroumand, Vorsitzender**

Unternehmensberater

**Justin von Simson, stellvertretender Vorsitzender**

Managing Partner, Hg Advisory GmbH & Co. KG

**Stefan Dziarski**

Partner bei der Permira Beteiligungsberatung GmbH

**Fabian Heitfeld**

Investmentberater, Hg Advisory GmbH & Co. KG

**Manuela Ursula Thomys**

Investmentberaterin, Hg Capital LLP

Seit 1. Januar 2023 setzt sich der Aufsichtsrat der P&I AG wie folgt zusammen:

**Justin von Simson, Vorsitzender**

Managing Partner, Hg Advisory GmbH & Co. KG

**Fabian Heitfeld, stellvertretender Vorsitzender**

Investmentberater, Hg Advisory GmbH & Co. KG

**Stefan Dziarski**

Partner bei der Permira Beteiligungsberatung GmbH

**Manuela Ursula Thomys**

Investmentberaterin, Hg Capital LLP

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr, in dem er das Amt des Vorsitzenden innehat, eine feste Vergütung von 200 TEUR. Der bis zum 31.12.2022 amtierende Aufsichtsratsvorsitzende (Herr K. Niroumand) erhielt eine anteilige Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende ab 1. Januar 2023, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt 4.701 TEUR (Vorjahr: 4.680 TEUR) und die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 133 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Gehalt	2.010	2.010
Sonstiges *)	141	120
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>		
Tantieme/Bonusprogramm	2.550	2.550
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>4.701</b>	<b>4.680</b>

\*) Zuschüsse zu Versicherungen und geldwerter Vorteil

### 30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen sind letztendlich alle Unternehmen, an denen die Fonds der Hg und der Permira Fonds als Investoren Beteiligungen halten. Mit den folgenden nahestehenden Unternehmen oder Personen wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 Geschäfte getätigt:

- Athena Holdco S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, als oberstes Mutterunternehmen
- Athena BidCo GmbH, Wiesbaden, als direktes Mutterunternehmen
- Schustermann & Borenstein GmbH, Aschheim
- TRANSPOREON GmbH, Ulm (bis 12. Dezember 2022)
- Teamviewer Germany GmbH, Göppingen
- LucaNet AG, Berlin (ab 11. April 2022)
- FOCUS Dienstleistungen GmbH, Rostock
- die in Anhangabschnitt 35 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG

Folgende Geschäfte und Leistungen wurden an nahestehende Unternehmen und Personen erbracht:

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
<b>Forderungen</b>		
Athena BidCo GmbH, Wiesbaden	90.570	97.110
Schustermann & Borenstein GmbH, Aschheim	0	3
<b>Gesamt Forderungen</b>	<b>90.570</b>	<b>97.113</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Athena BidCo GmbH, Wiesbaden	115.969	74.617
TRANSPOREON GmbH, Ulm	0	2
<b>Gesamt Verbindlichkeiten</b>	<b>155.969</b>	<b>74.619</b>
	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>		
Schustermann & Borenstein GmbH, Aschheim	322	32
TRANSPOREON GmbH, Ulm	139	232
FOCUS Dienstleistungen GmbH, Rostock	139	157
<b>Gesamt Umsatzerlöse</b>	<b>600</b>	<b>718</b>
<b>Zinserträge</b>		
Athena BidCo GmbH, Wiesbaden	8.617	6.849
<b>Gesamt Zinserträge</b>	<b>8.617</b>	<b>6.849</b>
<b>Gesamt Erlöse und Erträge</b>	<b>9.217</b>	<b>7.567</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
LucaNet AG, Berlin	38	0
Athena BidCo GmbH, Wiesbaden	36	36
TeamViewer Germany GmbH, Göppingen	35	26
FOCUS Dienstleistungen GmbH, Rostock	0	2
<b>Gesamt Aufwand</b>	<b>109</b>	<b>64</b>



### Transaktionen mit der Athena BidCo GmbH

Zwischen der P&I AG und der Athena BidCo GmbH in der Rechtsnachfolge der P&I Zwischenholding GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Athena BidCo GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 114.452 TEUR (Vorjahr: 73.921 TEUR) ist an die Athena BidCo GmbH abzuführen. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

Nach Weisung durch das ehemalige Mutterunternehmen P&I Zwischenholding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein langfristiges Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich das Darlehen aufgrund neu gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 63.580 TEUR (Vorjahr: 93.069 TEUR) und Aufrechnung der Ergebnisabführung in Höhe von 73.921 TEUR vermindert. Die Darlehenssumme beträgt einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2023 insgesamt 90.570 TEUR (Vorjahr: 97.110 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 26.366 TEUR (Vorjahr: 22.565 EUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die Athena BidCo GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Zudem besteht eine Verbindlichkeit aus der umsatzsteuerlichen Organschaft gegenüber der Organträgerin Athena BidCo GmbH in Höhe von 1.517 (Vorjahr: 696 TEUR).

Die Athena BidCo GmbH hat im März 2020 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge haben ein Volumen von 555.000 TEUR, davon wurden im März 2020 insgesamt 475.000 TEUR an die Athena BidCo GmbH ausgezahlt und bestehen zum 31. März 2023 unverändert.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR, die bis zum 31. März 2023 befristet war, wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50.000 TEUR kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Auf Weisung der Athena BidCo GmbH ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH als jetzige Muttergesellschaft in Höhe von 555.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Athena BidCo GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem die P&I AG in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Athena BidCo GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde im April 2020 mit der Athena BidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer angemessenen Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die P&I AG hierfür 4.816 TEUR (Vorjahr: 4.816 TEUR) erhalten.

Im November 2022 hat die Athena BidCo GmbH einen weiteren Finanzierungsvertrag mit einem Volumen von 300.000 TEUR abgeschlossen, der im Dezember 2022 zur Auszahlung kam.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Athena BidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 775.000 TEUR (Vorjahr: 475.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Finanzierungsverträgen werden von der Athena BidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die Athena BidCo GmbH auf die positiven Jahresergebnisse der P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Athena BidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätsabfluss sieht der Vorstand im Hinblick auf diese Kreditverträge kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen der bestehenden Finanzierungsverträge und ihrer Folgewirkung für die P&I aus.

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor.

Im Übrigen sind keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen. Geschäfte, die marktunübliche Konditionen beinhalten, lagen nicht vor.

Die Angaben zu den Vorständen und Aufsichtsräten sind unter der Textziffer 29 aufgeführt.

### 31. Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2022/2023 und das Vorjahr beträgt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Abschlussprüfung	205	199
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>205</b>	<b>199</b>

### 32. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der P&I AG und der Athena BidCo GmbH in der Rechtsnachfolge der P&I Zwischenholding GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Athena BidCo GmbH Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 114.452 TEUR (Vorjahr: 73.921 TEUR) ist an die Athena BidCo GmbH abzuführen. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

#### Eventualverbindlichkeiten

Die P&I beobachtet und bewertet die Risiken aus bestehenden Groß- und Festpreisprojekten permanent. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Projekten, die mit einem großen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden und der P&I verbunden sind, Regressforderungen entstehen oder Projektkosten anfallen, die über die vereinbarten Festpreise hinausgehen. Die im Rahmen eines Projekts anfallenden Kosten der P&I sind stets im Aufwand der laufenden Periode enthalten. Gleichmaßen sind im Abschluss mögliche Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Kundenreklamationen konfrontiert. Wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist, bilden wir für solche Fälle Rückstellungen, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang der Kundenreklamationen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Allerdings sind solche Vorgänge mit Unsicherheiten behaftet und unsere gegenwärtige Beurteilung kann sich in der Zukunft ändern.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Risiken, die zur Angabe von Eventualverbindlichkeiten führen würden.

## Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen

### Garantieverpflichtung aus Finanzierung

Die Athena BidCo GmbH hat im März 2020 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge haben ein Volumen von 555.000 TEUR, davon wurden im März 2020 insgesamt 475.000 TEUR an die Athena BidCo GmbH ausgezahlt und bestehen zum 31. März 2023 unverändert.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR, die bis zum 31. März 2023 befristet war, wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50.000 TEUR kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Auf Weisung der Athena BidCo GmbH ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH als jetzige Muttergesellschaft in Höhe von 555.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Athena BidCo GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem die P&I AG in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Athena BidCo GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde im April 2020 mit der Athena BidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer angemessenen Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die P&I AG hierfür 4.816 TEUR (Vorjahr: 4.816 TEUR) erhalten.

Im November 2022 hat die Athena BidCo GmbH einen weiteren Finanzierungsvertrag mit einem Volumen von 300.000 TEUR abgeschlossen, der im Dezember 2022 zur Auszahlung kam.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Athena BidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 775.000 TEUR (Vorjahr: 475.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Finanzierungsverträgen werden von der Athena BidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die Athena BidCo GmbH auf die positiven Jahresergebnisse der P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Athena BidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätsabfluss sieht der Vorstand im Hinblick auf diese Kreditverträge kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen der bestehenden Finanzierungsverträge und ihrer Folgewirkung für die P&I aus.

### Bankavale

P&I hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 4.000 TEUR (Vorjahr: 4.000 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 1.488 TEUR (Vorjahr 2.716 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient ein Tagesgeld-Konto mit einem Wert von 1.488 TEUR (Vorjahr: 2.716 TEUR).

Des Weiteren wurde der Athena BidCo GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 50.000 TEUR sowie zusätzlich eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ war bis zum 31. März 2023 befristet und wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50.000 TEUR kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

### 33. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des P&I Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investor\*innen, Mitarbeiter\*innen, Kunden und Lieferant\*innen bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den P&I Konzern hat bei dieser Form des Kapitalmanagements die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven eine sehr große Bedeutung. Außerdem ist die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die Wachstumsstrategie fortzusetzen.

Liquiditätsreserven werden permanent auf Basis der kurz- und mittelfristigen Prognose der zukünftigen Liquidität gesteuert.

	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
Zahlungsmittel und -äquivalente	80.704	46.813
<b>Liquidität</b>	<b>80.704</b>	<b>46.813</b>
<b>Eigenkapital*)</b>	<b>77.564</b>	<b>77.781</b>
Eigenkapitalquote (Gesamteigenkapital)	27,2 %	31,6 %

\*) Eigenkapital ohne kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Auch nach Gewährung weiterer Darlehenstranchen von insgesamt 63.580 TEUR (Vorjahr: 93.069 TEUR) an das beherrschende Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügt der Konzern mit 80.704 TEUR (Vorjahr: 46.813 TEUR) über einen hohen Stand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, denen keine Darlehen gegenüber Dritten gegenüberstehen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent.

Des Weiteren wurde der Athena BidCo GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 50.000 TEUR sowie zusätzlich eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ war bis zum 31. März 2023 befristet und wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50.000 TEUR kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

P&I hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 4.000 TEUR (Vorjahr: 4.000 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 1.488 TEUR (Vorjahr 2.716 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient ein Tagesgeld-Konto mit einem Wert von 1.488 TEUR (Vorjahr: 2.716 TEUR).

Zur weiteren Erläuterung hierzu wird auf den Lagebericht unter Punkt 8.2 verwiesen.

### 34. Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nach Weisung durch das ehemalige Mutterunternehmen P&I Zwischenholding GmbH (Rechtsnachfolgerin Athena BidCo GmbH) wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein langfristiges Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich das Darlehen aufgrund neu gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 63.580 TEUR (Vorjahr: 93.069 TEUR) und Aufrechnung der Ergebnisabführung in Höhe von 73.921 TEUR vermindert. Die Gesamtdarlehenssumme beträgt einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2023 insgesamt 90.570 TEUR (Vorjahr: 97.110 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 26.366 TEUR (Vorjahr: 22.565 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt.

In der Ausreichung des Darlehens an die Athena BidCo GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt. Derzeit liegen keine Erkenntnisse für ein Ausfallrisiko des Darlehens zuzüglich Zinsen vor.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvertrag und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist.

### Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dem der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse bei Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Da die einzelnen Konzerngesellschaften ihr operatives Geschäft hauptsächlich in ihrer funktionalen Währung tätigen, schätzt der Vorstand das Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein.

Zum 31. März 2023 hat der P&I Konzern keine monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung der P&I AG, Thalwil, und der Mirus Software AG abgeschlossen worden sind.

### Zins- und Wertänderungsrisiko

Zins- bzw. Wertänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Marktpreise schwanken.

Der P&I Konzern begrenzt Zinsänderungsrisiken insbesondere bei der Vergabe von Ausleihungen und Darlehen durch die Vereinbarung von Festzinskonditionen.

Somit wirken sich Marktzinssatzänderungen von festverzinslichen Ausleihungen und Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, nicht auf das Ergebnis oder Eigenkapital aus und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Diese Ausleihungen und Darlehen unterliegen einem Zinsrisiko bei der Wiederanlage. Darüber hinaus ist der P&I Konzern keinem signifikanten Zins- und Wertänderungsrisiko ausgesetzt.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn laufende Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können. Eine auf einen festen Zeithorizont ausgerichtete Liquiditätsplanung sowie vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung im P&I Konzern sicher.

Die undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

31. März 2023	Unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	106	0	<b>106</b>
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	3.500	0	<b>3.500</b>
Leasingverbindlichkeiten	3.249	7.457	4.503	<b>15.209</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.551	0	0	<b>3.551</b>
Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung	35.170	0	0	<b>35.170</b>
Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige	1.151	0	0	<b>1.151</b>
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	114.452	0	0	<b>114.452</b>
<b>Gesamt</b>	<b>157.573</b>	<b>11.063</b>	<b>4.503</b>	<b>173.139</b>

31. März 2022	Unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	270	0	<b>270</b>
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	3.500	0	<b>3.500</b>
Leasingverbindlichkeiten	2.111	7.729	5.341	<b>15.181</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.383	0	0	<b>4.383</b>
Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung	41.028	0	0	<b>41.028</b>
Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige	1.072	0	0	<b>1.072</b>
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	73.921	0	0	<b>73.921</b>
<b>Gesamt</b>	<b>122.515</b>	<b>11.499</b>	<b>5.341</b>	<b>139.355</b>

### Kreditrisiko

Der P&I Konzern sieht sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keinem nennenswerten Ausfallrisiko gegenüber einem einzelnen Vertragspartner ausgesetzt. Ausfallrisiken werden durch Vorauskasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 16 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den langfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfällen des Kontrahenten den Buchwerten dieser Instrumente.

Nach Weisung durch das ehemalige Mutterunternehmen P&I Zwischenholding GmbH (Rechtsnachfolgerin Athena BidCo GmbH) wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein langfristiges Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat sich das Darlehen aufgrund neu gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 63.580 TEUR (Vorjahr: 93.069 TEUR) und Aufrechnung der Ergebnisabführung in Höhe von 73.921 TEUR vermindert. Die Gesamtdarlehenssumme beträgt einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2023 insgesamt 90.570 TEUR (Vorjahr: 97.110 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 26.366 TEUR (Vorjahr: 22.565 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt.

In der Ausreichung des Darlehens an die Athena BidCo GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt. Derzeit liegen keine Erkenntnisse für ein Ausfallrisiko des Darlehens zuzüglich Zinsen vor.

### Garantieverpflichtung aus Finanzierung

Die Athena BidCo GmbH hat im März 2020 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge haben ein Volumen von 555.000 TEUR, davon wurden im März 2020 insgesamt 475.000 TEUR an die Athena BidCo GmbH ausgezahlt und bestehen zum 31. März 2023 unverändert.

Des Weiteren wurden der Athena BidCo GmbH eine „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR und eine „Revolving Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR eingeräumt. Die „Capex Facility“ in Höhe von 30.000 TEUR, die bis zum 31. März 2023 befristet war, wurde nicht verlängert. Der zusätzliche Kreditrahmen über 50.000 TEUR kann auch von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Auf Weisung der Athena BidCo GmbH ist die P&I AG im April 2020 dem Kreditvertrag der Athena BidCo GmbH als jetzige Muttergesellschaft in Höhe von 555.000 TEUR als selbstschuldnerischer Garantiegeber beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der Athena BidCo GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem die P&I AG in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Athena BidCo GmbH.

Für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie der P&I AG wurde im April 2020 mit der Athena BidCo GmbH eine Entschädigungsvereinbarung in Form einer angemessenen Bürgschaftsprovision geschlossen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die P&I AG hierfür 4.816 TEUR (Vorjahr: 4.816 TEUR) erhalten.

Im November 2022 hat die Athena BidCo GmbH einen weiteren Finanzierungsvertrag mit einem Volumen von 300.000 TEUR abgeschlossen, der im Dezember 2022 zur Auszahlung kam.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Athena BidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 775.000 TEUR (Vorjahr: 475.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Finanzierungsverträgen werden von der Athena BidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die Athena BidCo GmbH auf die positiven Jahresergebnisse der P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Athena BidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätsabfluss sieht der Vorstand im Hinblick auf diese Kreditverträge kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen der bestehenden Finanzierungsbeträge und ihrer Folgewirkung für die P&I aus.

### Beizulegender Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR	31. März 2023 TEUR	31. März 2022 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte aus fortgeführten Anschaffungskosten</b>				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte *)	90.667	97.204	151.112	194.408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.817	10.577	12.817	10.577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.704	46.813	80.704	46.813
<b>Finanzielle Vermögenswerte aus fortgeführten Anschaffungskosten</b>				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.475	3.464	3.475	3.464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.551	4.383	3.551	4.383
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	115.969	74.617	115.969	74.617
<b>Eigene Klasse</b>				
Langfristige Vertragsvermögenswerte **)	24.889	17.390	24.889	17.390
Langfristig aktivierte Vertragskosten **)	3.651	1.995	3.651	1.995
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte **)	6.813	2.457	6.813	2.457
Kurzfristig aktivierte Vertragskosten **)	2.593	1.266	2.593	1.266
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten **)	106	270	106	270
Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung **)	35.170	41.028	35.170	41.028
Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige **)	1.151	1.072	1.151	1.072
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.675	11.884	10.675	11.884
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ***)	2.822	3.297	2.822	3.297

\*) einschließlich ausgereicherter Darlehen in Höhe von TEUR von 90.570 (Vorjahr: 97.110)

\*\*) im Anwendungsbereich von IFRS 15

\*\*\*) Bilanzposition: Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch Annahme einer Alternativanlage ähnlicher Risikostruktur und am Markt beobachtbaren Konditionen, die in der Höhe identische Erträge erbringt (Level 2).

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

**Stufe 1:** Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.

**Stufe 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

**Stufe 3:** Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

31. März 2023	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	90.667	0
<hr/>			
31. März 2022			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	97.204	0

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die gemäß Stufe 3 bewertet werden, sind im Konzern nicht vorhanden.

### 35. Konzernunternehmen

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss zum 31. März 2023 einbezogen:

- P&I Service GmbH, Iserlohn
- COMPU-ORGA Gesellschaft für Computer-Organisation mit beschränkter Haftung, Wiesbaden
- P&I Personal & Informatik Gesellschaft mbH, Wien, Österreich
- P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz
- Mirus Software AG, Davos, Schweiz
- P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei
- P&I Personeel & Informatica B.V., Zevenaar, Niederlande
- P&I Hellas Limited Liability Company, Ioannina, Griechenland
- VRZ-Gruppe, bestehend aus
  - VRZ Informatik Gesellschaft mbH, Dornbirn, Österreich
  - Ally Lohn & Personal GmbH, Dornbirn, Österreich
  - ThinkCreateAct AG, Romanshorn, Schweiz
  - VRZ Informatik (Schweiz) GmbH, St. Gallen, Schweiz



Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I Personal & Informatik AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2023 stellt sich nach den landesrechtlichen Abschlüssen wie folgt dar:

	Anteil am Kapital	Jahres- überschuss 2022/2023 TEUR	Eigenkapital 2022/2023 TEUR
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz *)	100 %	5.502	18.933
Mirus Software AG, Davos, Schweiz **)	100 %	4.063	4.183
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	1.264	3.434
VRZ Informatik Gesellschaft mbH, Dornbirn, Österreich ***)	100 %	603	1.762
ThinkCreateAct AG, Romanshorn, Schweiz ***)	100 %	80	254
VRZ Informatik (Schweiz) GmbH, St. Gallen, Schweiz ***)	100 %	21	116
Ally Lohn & Personal GmbH, Dornbirn, Österreich ***)	100 %	271	622
COMPU-ORGA Gesellschaft für Computer-Organisation mit beschränkter Haftung, Wiesbaden	100 %	-75	194
P&I Service GmbH, Iserlohn	100 %	28	300
P&I Personeel & Informatica B.V., Zevenaar, Niederlande	100 %	24	72
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	151	778
P&I Hellas Limited Liability Company, Ioannina, Griechenland ****)	100 %	232	856
FOCUS Dienstleistungen GmbH, Rostock *****)	22 %	35	197

\*) Der Jahresüberschuss der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, enthält Dividendenausschüttungen der Mirus Software AG in Höhe von 3.939 TEUR

\*\*) Enkelgesellschaft, 100 % Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil

\*\*\*) Enkelgesellschaft, 100 % Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien

\*\*\*\*) Die P&I Personeel & Informatica B.V. hält 1 % der Anteile an der P&I Hellas LLC.

\*\*\*\*\*) Aus Wesentlichkeitsgründen erfolgt die Bilanzierung zu Anschaffungskosten, die Gesellschaft wird nicht in die Konsolidierung einbezogen.

### 36. Aktienbestand bei Gesellschaft und Organmitgliedern

Zum 31. März 2023 hält die P&I Personal & Informatik AG keine eigenen Aktien.

Letztmals zum 31. März 2016 verfügte die P&I Personal & Informatik AG über einen Bestand an eigenen Aktien der P&I von 168.873 Stück. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen.

Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbare Wertpapiere nach § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG waren durch die P&I Personal & Informatik AG oder andere Unternehmen zum 31. März 2023 nicht ausgegeben.

Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats halten zum 31. März 2023 keine Bestände an P&I-Aktien bzw. -Optionen.

### 37. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Athena BidCo GmbH hat uns nach § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie nach der Verschmelzung der P&I Zwischenholding GmbH nunmehr direkt 100 % der Anteile an der P&I AG hält.

### 38. Ereignisse nach dem Stichtag

Im April 2023 wurde Herr Vasilios Triadis wiederholt für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 1. April 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Im Juni 2023 wurde Herr Dr. Carlo Pohlhausen wiederholt für die Dauer von vier Jahren und acht Monaten, d. h. vom 1. August 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Im Juni 2023 wurde Herr Remco van Dijk wiederholt für die Dauer von vier Jahren und acht Monaten, d. h. vom 1. August 2023 bis 31. März 2028 zum Vorstandsmitglied bestellt.

Nach Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses am 22. Juni 2023 und Beendigung der Konzernabschlussprüfung am 22. Juni 2023 wird der Konzernabschluss dem Aufsichtsrat vorgelegt. Diese Bilanzsitzung wird voraussichtlich am 23. Juni 2023 stattfinden.

Wiesbaden, 22. Juni 2023



Vasilios Triadis



Dr. Carlo Pohlhausen



Remco van Dijk



Christian Rhein



Sven Ekerdt

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Anschaffungskosten				31. März 2023
	1. April 2022	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	
<b>Angaben in TEUR</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Kundenstamm	38.562	106	0	0	38.668
Geschäfts- oder Firmenwert	27.024	330	0	0	27.354
Übrige immaterielle Vermögenswerte	11.810	0	98	12	11.896
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>77.396</b>	<b>436</b>	<b>98</b>	<b>12</b>	<b>77.918</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Leasing Nutzungsrechte	22.550	-19	1.762	2.075	22.218
Mietereinbauten	1.864	0	108	22	1.950
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.376	0	476	721	4.131
EDV-Ausstattung	22.117	33	4.573	1.160	25.563
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>50.907</b>	<b>14</b>	<b>6.919</b>	<b>3.978</b>	<b>53.862</b>
<b>Summe</b>	<b>128.303</b>	<b>450</b>	<b>7.017</b>	<b>3.990</b>	<b>131.780</b>

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1. April 2022	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	31. März 2023	31. März 2023	31. März 2022
<b>Angaben in TEUR</b>							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Kundenstamm	25.208	0	1.698	0	26.906	11.762	13.354
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	27.354	27.024
Übrige immaterielle Vermögenswerte	9.162	13	1.092	7	10.260	1.636	2.648
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>34.370</b>	<b>13</b>	<b>2.790</b>	<b>7</b>	<b>37.166</b>	<b>40.752</b>	<b>43.026</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Leasing Nutzungsrechte	8.181	14	3.457	2.031	9.621	12.597	14.369
Mietereinbauten	649	0	175	22	802	1.148	1.215
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.610	27	474	714	2.397	1.734	1.766
EDV-Ausstattung	13.221	0	5.272	1.084	17.409	8.154	8.896
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>24.661</b>	<b>27</b>	<b>9.378</b>	<b>3.851</b>	<b>30.229</b>	<b>23.633</b>	<b>26.246</b>
<b>Summe</b>	<b>59.031</b>	<b>40</b>	<b>12.168</b>	<b>3.858</b>	<b>67.395</b>	<b>64.385</b>	<b>69.272</b>

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Anschaffungskosten					31. März 2022
	1. April 2021	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	
<b>Angaben in TEUR</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Kundenstamm	34.853	3.428	281	0	0	38.562
Geschäfts- oder Firmenwert	18.787	7.467	770	0	0	27.024
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12.978	3	11	74	1.256	11.810
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>66.618</b>	<b>10.898</b>	<b>1.062</b>	<b>74</b>	<b>1.256</b>	<b>77.396</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Nutzungsrechte IFRS 16	20.326	1.022	91	2.498	1.387	22.550
Mietereinbauten	1.823	1	22	50	32	1.864
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.167	83	24	403	301	4.376
EDV-Ausstattung	15.340	45	1	7.013	282	22.117
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>41.656</b>	<b>1.151</b>	<b>138</b>	<b>9.964</b>	<b>2.002</b>	<b>50.907</b>
<b>Summe</b>	<b>108.274</b>	<b>12.049</b>	<b>1.200</b>	<b>10.038</b>	<b>3.258</b>	<b>128.303</b>

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1. April 2021	Zugänge	Abgänge	31. März 2022	31. März 2022	31. März 2021
<b>Angaben in TEUR</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Kundenstamm	23.321	1.887	0	25.208	13.354	11.532
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	27.024	18.787
Übrige immaterielle Vermögenswerte	9.112	1.286	1.236	9.162	2.648	3.866
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>32.433</b>	<b>3.173</b>	<b>1.236</b>	<b>34.370</b>	<b>43.026</b>	<b>34.185</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Nutzungsrechte IFRS 16	6.128	3.369	1.316	8.181	14.369	14.198
Mietereinbauten	501	162	14	649	1.215	1.322
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.306	577	273	2.610	1.766	1.861
EDV-Ausstattung	9.234	4.128	141	13.221	8.896	6.106
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>18.169</b>	<b>8.236</b>	<b>1.744</b>	<b>24.661</b>	<b>26.246</b>	<b>23.487</b>
<b>Summe</b>	<b>50.602</b>	<b>11.409</b>	<b>2.980</b>	<b>59.031</b>	<b>69.272</b>	<b>57.672</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2023, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. Juni 2023

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Kirsten Gräbner-Vogel**

Wirtschaftsprüferin

**Dr. Steffen Umlauf**

Wirtschaftsprüfer

# 04/

## AG-ABSCHLUSS

83 / Gewinn- und Verlustrechnung

84 / Bilanz

## Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung 1. April 2022 bis 31. März 2023</b>	<b>2022/2023</b>	<b>2021/2022</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Umsatzerlöse	184.321	136.362
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Vorjahr: Erhöhung)	-3.461	947
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.157	1.377
– davon aus Währungsumrechnung TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.263	-1.771
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.844	-13.760
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-41.168	-36.336
b) soziale Abgaben	-3.109	-3.177
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.329	-6.275
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.137	-10.266
8. Erträge aus Beteiligungen		
– davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 6.457 (Vorjahr: TEUR 6.517)	6.457	6.517
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
– davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.801 (Vorjahr: TEUR 2.033)	3.801	2.033
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.816 (Vorjahr: TEUR 4.816)	5.031	4.877
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		
– davon Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 6.537)	0	-6.537
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon an verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	-1	-17
13. Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Aufwendungen: 34)	0	-34
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>114.455</b>	<b>73.940</b>
15. Sonstige Steuern	-3	-19
<b>16. Ergebnis vor Gewinnabführung</b>	<b>114.452</b>	<b>73.921</b>
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-114.452	-73.921
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.077	19.077
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>19.077</b>	<b>19.077</b>

**Bilanz zum 31. März 2023**

<b>Aktiva</b>	<b>31. März 2023</b>	<b>31. März 2022</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.630	2.609
2. Entgeltlich erworbene Kundenstämme	2.723	3.082
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.951	2.200
	<b>6.304</b>	<b>7.891</b>
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	1.133	1.192
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.992	9.770
	<b>10.125</b>	<b>10.962</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.160	20.160
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.014	103.104
	<b>113.174</b>	<b>123.264</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>129.603</b>	<b>142.117</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	1.785	5.246
2. Waren	398	264
	<b>2.183</b>	<b>5.510</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.422	6.969
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.390	1.021
3. Sonstige Vermögensgegenstände	912	372
	<b>11.724</b>	<b>8.362</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	56.222	23.883
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>70.129</b>	<b>37.756</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.478</b>	<b>1.451</b>
	<b>201.210</b>	<b>181.324</b>

**Bilanz zum 31. März 2023**

<b>Passiva</b>	<b>31. März 2023</b>	<b>31. März 2022</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.531	7.531
II. Kapitalrücklage	1.078	1.078
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2	2
2. Andere Gewinnrücklagen	87	87
IV. Bilanzgewinn	19.077	19.077
<b>Eigenkapital</b>	<b>27.775</b>	<b>27.775</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	14	14
2. Sonstige Rückstellungen	27.309	21.454
<b>Rückstellungen</b>	<b>27.323</b>	<b>21.468</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.846	22.667
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 1.596)	455	1.596
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 117.350 (Vorjahr: TEUR 76.338)	117.350	76.338
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 891) – davon aus Steuern TEUR 393 (Vorjahr: TEUR 583) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2)	543	891
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>121.194</b>	<b>101.492</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>24.918</b>	<b>30.589</b>
	<b>201.210</b>	<b>181.324</b>

